



Georg No 76



Georg B.

X

469



Severinus besulden Gregorius zu Monstereyck besulden  
vorwund für das Closter freiburg vorlassen

Von der folghen Botler Düberrig mit einer sthoren  
vorwund Markt. Luffen

Johan Corbuis wider Martin Luffen. Vom Sacrament  
der altare

Billig Melancton wider die heere der bildvertruffen

Gerac Gregorius Bredeloff von Conig wider die kind  
vertruffen

Martiny Luffen wider die bildvertruffen

Auffzug bestlicher recht der artikel die ungerforlich  
gottis macht und dem Evangelio nicht geruch  
oder zum warnungste nicht wider verstreben

Ein bildvertruff vom freyherren Martiny Luffen

Ein gründlicher Bericht vom Christlichen Lauff  
Johannis Landsprenge

Martiny Luffen bedinnet ob man für dem sterben  
fliehen mag

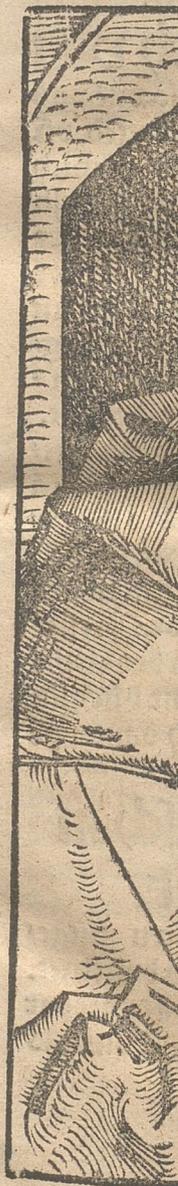
Ein Handpfluch Kunst zu erfunden dütminallin und  
vornehmlich mit ij verurtheil

Landesrecht protestation darüber belangt vfften nachste tage  
zu spure

Vorlegung zuwider p dizen so dazan Cos zu hauptzig gottsam  
vberan vff

Entschuldigung des lautgraffen auff die artikel. so im außgubst

WON



12.  
**Ein Gründtlicher bericht:**  
vom Christlichen Tauff/vnd seyner Krafft/  
vnd notdürfftigkeit / Auß den ersten war-  
haiten/sampt der hayligen Euangeli-  
schen geschrifft/bewert/darinn alle  
irthumb vnd myßbreuch (bis her  
erwachssen) verworffen wer-  
den / vnnnd die schlecht  
gründlich warhait  
anzaygt / ge-  
wyßlich.

**Durch Johannem Landt-  
sperger / ain Armen diener Christi.**

**M. D. XXVI.**

# Bendtbrieff zu den Christ-

lichen frummen brüder / die diß lesen.

## Allen Christlichen gots

süchtigen brüder / vnnnd liebhabern / der rechten  
Euangelischen warhait / Entbesit Johannes Landesperger  
ain armer vnwürdiger knecht Christi (vnd diener aller güts  
willigen des Götlichen worts zu hörern) Gnad vñ frid / von  
Gott vnserm güttigen vatter / vnd vnserm herzen Jesu Chris-  
to Amen.

Außerwölter brüder vnd liebhaber Jesu Christi / Ir wis-  
sent / das yetz etlich zeytlang / manigerlay haltē / oder opinion  
vom Christlichen tauß gewesen seind / Das man zu vil auff  
menschliche dichtung gehalten / vnd vit vnnützer Cerimonie  
das ist / geprenge / oder höflichkeit (gleichsam got löblich / vñ  
dem Christlichen taußzierlich) geacht / vnd als güte seyn be-  
schirmt hat / Das Got nit gewölt / noch also zu halten ver-  
ordnet haben / auß der geschufft erkendt wirt / vnd wie wol  
ettlich daruon geschriben haben / doch den myßbrauch noch  
nye bey der rechten wurzel ergryffen / darumb dan nichts ge-  
bessert / sonder all wider die Götlichen warhait / auß mensch-  
lichem gwalt erhalten worden seind. Der vrsach halb / auß er-  
barmung vber die irrigen gewissen / hab ich disen Tractat ge-  
macht / Got zu lob / vnd vnserm herzen Jesu Christo zu preys  
samt seynem wort / zu bestertigung / des glaubens / liebe / vñ  
hoffnung / dise gemelte irrhumb zu für kömen / vnd die myß-  
breich abzustellen. Bitt euch alle samt / in der liebe Jesu  
Christi / Ir wölt nit ansehen / mein ainseltigkeit / sonder ewer  
innerlich gesicht / das ist / ewer verstandnuß / zu der lauterer  
claren warhait / vnd zu Götlichem wort / auff hebē (weyl ich  
nit das mein süch / sonder das Christi ist / vñ der seelen gewiñ)  
so werdent jr mit der hilff Christi / trost / frewd / vnd den rech-  
ten grunde finden / Gott lobend in ewigkeit Amen.

**T**

an dies  
vñ von  
sagung  
weyßha  
manige  
freuelen  
der Chu  
oder bet

Allme  
vnd bar  
diener /  
die schä  
vnd dein  
züversic  
ten sun  
vnd den

Gott  
auß güte  
dan sy w  
hait ain  
güts wi  
güte ist /  
also ver  
du mich  
von im  
macht)  
büch der  
widerain

So m  
Gott all  
Creatur  
vnd wöl

Christe

Gots

der rechten  
ndesperger  
aller güte  
ñ frid/von  
Jesu Chri

sti/ Ir wise  
er opinion  
zu vil auff  
Cerimonie  
öblich/vñ  
üt seyn bea  
alten ver  
d wie wol  
nch noch  
nichts ge  
ß mensch  
lb/ auß er  
tractat ge  
zu preys  
liebe/vñ  
die myß  
be Ihesu  
der ewer  
lauteren  
weyl ich  
gewin  
den recha

## Item dem namen der vn-

getaylten/vñ allerhöchsten dreyainigkeit / heb ich  
an dises schreiben/von dem tauß vnseren herren Jesu Christi/  
vñ von seiner krafft vnd frucht/vñ von der aller besten auff-  
sazunge/durch die ewige vngemeßne / vnd vnergründliche  
weyßhait.(wölliche ich also anrüß / mir bey züston) wider  
manigerlay irthumb/bisher/ auß menschlicher fürwig vnd  
freuelentstandē/ on grund der hailigē geschrißte/ on wölliche  
der Christlich glaub eyttel/ vnd nichts denn ain verfiertlicher  
oder betrüglicher trawm wer.

Almechtiger ewiger/gütiger/vnentliche weyßhait/warer  
vnd barmherziger Got/er leucht mich dein armen vnnütigen  
diener/vnd alle Christliche menschen/ laß vns nitt irren/als  
die schäflen/die kein hyrten haben/ leere vns dein styim hören  
vnd deinen willen volbringen / das wir allen vnsern trost vñ  
züversicht/in dich ainigen ewigen Got/vnd in deinen gelieb-  
ten sun/vnseren herren Jesum Christu setzen/wölcher mit dir  
vnd dem hailigen gayst/lebt/vnd regiert in ewigkeit Amen.

Gott sahe alle ding/die er gemacht hett/vñ sy waren vber  
auß güte/ Genesi. 1. vnd Luce. 18. Er hats alles wolgemacht/  
dann sy waren auß der güthait/die Got selber ist. Nun ist güte  
hait ain sollichs ding/durch wölche alle ding güte seind/vnd  
gütes wircken/oder thün mügen. Volgt auß dem/das nichts  
güte ist/vnd gütes wircken mag/von/vnd auß jm selbs/vnd  
also verstat man die wort Christi/da er sprach/Was hayssest  
du mich güte/es ist niemandts güte/den allain Got/verstand  
von jm selbs wesenlich/weyl er die güte hait (die alle ding güte  
macht) selber ist/sunst weren die wort Christi /vñnd die am-  
büch der schöpfung/am Ersten (Sy waren vber auß güte)  
widerainander.

So nun nyemandt güte hait von jm selber hat/ sender von  
Gott allain/Volgt zü andern/ Das kein mensch/oder ander  
Creatur/etwas gütes thün mag/on Got/das ist/cn gets hilf  
vnd wölcher sich des vnderstat/vñ laßt sich duncken/er wöl

Genesi. 1.  
Math. 18.

Die. 1. volg

Die 2. volg

auff jm selber etwas gütts/ das ist/ Gott wolgefelligs thün  
(weyl er kain güthait von jm selber hat) der verleugnet Got-  
tes güthait/ auff wölicher allain alle ding güt seind/ vñ gütts  
wirken mügen.

**Die 3. volg** So dann der Götlich/ewig/ vnd vnentlich/vngemessen/  
weyß will gottes/etwas von jm selber thät/ oder gebet/ ord-  
net/ oder frey seyn will. Ist vnmüglich/ das es die menschen  
sazungen/besser machen/ oder mit irem züthün zieren müge  
Weyter weñ Gots wort geoffenbart hat/ in der hailigen ge-  
schuffte begriffen. Volgt zum dritten/ weñ man ettwas meer  
verbeit dan got verbotten hat/ so ist göelichs wort schon ver-  
leugnet/ ja zur lügen gemacht/ vsach verfaß alles/ was Got  
nit verbotten hatt/ das ist frey züthün/ oder zü lassen/ vnd ist  
gleych so vil/ wa Gott etwas freylast/ vnd nit verbeit/ als  
het er es darzú gethon oder gesprochen/ das gebet ich/ das es  
frey soll seyn/ Dann der gebietend will Gottes/ vnd der frey-  
machend will/ seind nit zwen willen/ sonder ain ayniger/ ewi-  
ger/ vnd vnwandelbarer will/ güt/ ja die güthait selber/ vnd  
weyß/ ja auch die weyßhait selber/ vnd gwalrig/ ja auch der  
gwalt/ vnd die warhait selber. So nun Pápst oder Bischoff  
vnd ander der gleychen/ ettwas verbietē/ das durch Got frey  
gelassen ist/ was ist es anders/ dan sagen/ Gottes will sey nit  
güt/ noch gerecht/ noch weyß genüg/ sonder jr menschlicher  
ja jr verkerter will/ sey besser/ gerechter/ vnd weyßer/ vnd der  
gleychen. Wie möcht man ain grössere verachtüg/ vnd gota-  
lesterung erdencken.

**Die 4 volg**

Zuff dem volgt zum vierden/ Alles was Christus der sun-  
des lebendigen Gottes/ die vnentliche ewige weyßhait selber  
geleert vnd auffgesetzt hat/ vnd wie/ oder in wölicher lay wey-  
se/ Also güt/ volkōmen/ vnd weyßlich geziert sein/ nutz vñ ge-  
recht/ das nit müglich ist/ ettwas (zú meeren die güthait vnd  
sterlichait) hinzú zethün/ Ist auch kain gwalt (der nit ewig  
vnd vnentlich ist) zü thon erlaube. Vnd wölicher das vnder  
stadt/ er sey Pápst oder Bischoff/ oder noch ains höhern ge-  
walts/ der schmecht Got vnd Jesum Christū/ am aller höch-

ffen/auff  
werck/a  
nit rech  
ain gesp  
so der la  
cher/wa  
Nun  
tes wolg  
weyßest  
machen  
der streb  
vns offe  
auff der  
ettwas h  
Götlich  
So n  
den will  
erfüllen  
willen n  
vnd auc  
ter ain v  
wolgefel  
wie ain  
machen  
ingen/n  
vnd N  
Weyl  
entlich v  
selber au  
sey) gel  
vatter g  
dem ich  
ten/Da  
hyrn vn  
solentia

ffen/ans obgemelter vrsach/den er strafft Christū/mit dem  
werck/als ob sein leer vnd auffserung/nit gnüg weyßlich/od  
nit recht geordnet wer / vnd macht also ain spottvogel/ oder  
ain gespöt/ auß vnserem schöpffer vñ erlöser/ eben gleych als  
so der layme sprecht zum haffner/ vnd das werck zū seym ma  
cher/warumb machstu mich also ic. Esaie. 29.

Nun was dem aller besten/vnd aller weyßesten willē Got  
tes wolgefellt/das muß von nott wegen / das aller best vnd  
weyßest sein. Wölcher den auß menschen bedunckē/es anders  
machen/oder ettwas darzū/oder daruon thūn wolt/der wis  
derstrebt vnd schmecht den willen Gottes. Aber der selb wirt  
vns offenbar/ auß der hailigen geschriffte / Darumb wer nit  
auß der geschriffte / oder wider die hailig geschriffte handelt/  
etwas hinzū oder daruon thūt/der vbertryt das gebott/des  
Gölichen willens/ Deuter. 4. vnd. 12.

So nun Christus der sun des lebendigen Gottes (wölcher  
den willen seyns vatters/ am höchsten zū volbringen/vnd zū  
erfüllen von hymel herab kommen ist/vnd die andern/disem  
willen nach zūvolgen/gnüg sam vnderwysen vnd geleert hat  
vnd auch die ewige weyßhait selber ist/ In wölchem der vat  
ter ain wolgefalle hat/erwas von jm selber aussertet/in Got  
wolgefelliger weyß vnd gestalt (als er wol wayßt vnd thūt)  
wie ain grosser gotslesterer wer den der/wölcher das anders  
machen wolt/hinzū oder daruon thet/ auß der menschen satz  
ungen/mit wölchen Gott vergeblich geert wirt. Esaie. 29.  
vnd Mathei. 15.

Weyl dan Christus der son des lebendigen Gottes/ die vn  
entlich vnd ewige weyßhait/den Tauf vnd sein Testament/  
selber auffgesetzt/vnd inen form vnd weyß (wie sy zū halten  
seyn) geben hat/jm nach zūvolgen bewolhen / Wie dann seyn  
vatter geredt hatt/ Mathei. 17. Dis ist mein geliebter sun/in  
dem ich ain wolgefallen hab/in solt jr hören. Folgt zū fünff  
ten/ Das die verkerer/ der weyß vnnd form / auß irem aygen  
hyrn vnd güet beduncken/ire Cerimonia/oder (als sy sagen)  
solennitates/das ist/ gebrenge hinzū thūnde/nit war Christen

Argumen  
tum.

Joannis. 1  
Math. 17.

Esaie. 29.  
Math. 15.

Math. 17.  
Die 5. volg

felligs thün  
agnēt Got  
nd/vñ gūts

ngemessen/  
gebetit/ oīd  
e menschen  
nieren mūge  
ailigen ge  
t was meer  
t schon ver  
s/was Got  
ten/vnd ist  
er beüt/ als  
ich/das es  
d der frey  
yniger/ewi  
selber/vnd  
ia auch der  
er Bischof  
h Got frey  
will sey nit  
enschlicher  
er/vnd der  
vnd gota

us der sun  
hait selber  
er lay wey  
nuz vñ ge  
t hait vnd  
r nit ewig  
as vnder  
höhern ge  
aller höch

noch von der Christlichen Kirchen sein/genende werden sollt/  
weyl sy Christo dem haupt der gemain/nit nach volgen/vnd  
sein leer vnd auffsetzung nit halten/die schmechen in vñ seyn  
leer/vnd Sacrament/ als sam sy vngedüßsam verordnet vñ  
geziert weren ic. Vom Testament hab ich vorzway büchlein  
geschriben/ Ains im 24. das ander im 25. jar. Ober ain frag  
Docto: Steffans Castenbaur. Nun wird ich zwingen von  
meiner gewissen/Got zü lob/vnd mangelay irthumb auß zü  
reytten/auch vom tauß zü schreybē. Vnd erstlich wöllen wir  
sehen/die Euangelisch geschribt zü beweyßen/die auffsetz  
ung des taußs von Christo.

Matth. 3.

Johannes der taußer/sprach zü den Pharisern/vnd Sa  
duceern (die zü im kamen/das sy von im getaufft wurden)  
Ich tauß euch im wasser/zü der besserung/des lebēs/vñ der  
wölcher nach mir zükünfftig ist/wölches ich nit würdig bin  
das ich trag seyn schüch/Er wirdt euch taußen im hailigen  
gayst/vnd im feuer/wölches wurffschaußel/in seiner hand  
vnd er wirdt widerumb raynigen seynen thennen/vnd wirdt  
versamlen seinen waytzen in die scherren/ aber die spreitwer  
wirdt er verbrennen mit ewigem feuer.

Zü derzeyt kam Jesus von Galilea/an den Jordan/zü Jo  
hanne/das er sich taußen ließ. Aber Johannes wöret im vñ  
sprach/ Ich bedarff wol/das ich von dir getaufft werd/vnd  
du kumbst zü mir/ Jesus aber antwort vnd sprach/ Laß yetz  
also seyn/Also gebürt es vnns/ alle gerechtigkeit zü erfüllen/  
Da ließ ers im zü/vnd da Jesus getaufft war/styg er herauf  
auß dem wasser/vnd syhe/ da wurden vber im auffgethon/  
die hymel/vnd Johannes sahe den gayst Gottes/ gleych als  
ain tauwen herab steygen/vnd vber in künmen/vnd syhe/ain  
stym von hymel herab sprach/ Diß ist mein geliebter sun/in  
wölchē ich ain wolgefallen hab.

Johan. 1.

Vnd Johan. 1. Des andern tages sicht Johannes Ihesum  
zü im kōmen vñ spricht/ Sehend das lamb Gottes/wölches  
der welt sünd auff sich nympt. Diser ist von dem ich euch ge  
sagt hab/Nach mir kumpt ain man/wölcher vor mir gewes

sen is  
auff  
men.  
V  
hern  
ich k  
der se  
nyder  
gayst  
tes su  
Au  
warl  
anß t  
reych  
flays  
dichs  
newer  
hörest  
Komp  
dem g  
Da  
vnd h  
nes ab  
es wa  
sich ta  
Da  
den J  
sprach  
dan/v  
Komp  
kan ni  
seyt m  
sonder  
gam/  
vñ fre

sen ist/dann er was ee den ich/ vnd ich kande in nicht/sonder  
auff das er offenbar wurd/in Israhel/Darumb bin ich kom  
men zu tauffen mit wasser.

Vnd Johannes zeügte vñ sprach/ Ich sahe das der gayst  
hernyder styg von himel/wie ain tarob/vnd blib auff im/vñ  
ich kante in nit. Aber der mich sandte zu täuffen mit wasser  
der selb sprach zu mir/auf wöllliche du sehen wirst/den gayst  
nyder steygen/vnd bleyben/der selb ist/s/ der mit dem hailigē  
gayst tauffet/vnd ich sahe es/vnd zeügte/das diser ist Got  
tes sun.

Auch Johannis. 3. sprach Jesus zu Nicodemo/Warlich/  
warlich sag ich dir/Es sey dan/das yemandt geboren werde  
auß dem wasser vnd dem hailigen gayst/ der kan nit in das  
reych Gottes kōmen. Was vom flaysch geboren wirt/das ist  
flaysch/vnd was vom gayst geboren wirt/das ist gayst/ laß  
dich nit wundern/das ich dir gesagt hab / Ir müßent von  
newem geboren werden. Der wind blōset wa er will/vnd da  
hörest sein hauchen wol / Aber du wayßt nit von wannen er  
kompt/vnd wa hin er faret / Also ist ain yegklicher/ der auß  
dem gayst geboren ist oder wirt.

Darnach kam Jesus vñ sein Junger/in das Jüdisch land  
vnd hett da selbst seyn wouung mit in/vnd tauffte. Joha  
nes aber tauffte auch/noch zu Ennon/nahet bey Salim/dan  
es war vil wassers da selbs/vnd sy kamen dahyn/vnd ließen  
sich tauffen/dan Joānes was noch nit ins gefencknis gelege

Da erhüb sich ain frag vnder den jungern Johānis/sampe  
den Juden/vber die raynigung/vñ kamen zu Johannē/vnd  
sprachen zu im/Maister/der bey dir war/yhenseyt dem Jor  
dan/von dem du zeügest/ Syhe der tauffet/vnnd yeder man  
kompt zu im. Johannes antwurt/vnnd sprach/ Ain mensch  
kan nichts nemen/es werde im dan geben von hymel/ir selbs  
seyt mein zeügen/das ich gesagt hab / Ich sey nit Christus/  
sonder von im her gesandt/wer die braut hat/der ist der breue  
gam/ Der freünd aber des breutgams/steet vnd höret im zu/  
vñ frewet sich hoch/vber des breutgams stym/die selb meins

Johan. 3.

werden solley  
volgen/vnd  
n. in vñ seyn  
verordnet vñ  
day büchlein  
ber ain frag  
vungen von  
umb auß zu  
wollen wir  
die aussage

n/vnd Sa  
ft wurden)  
bēs/vñ der  
würdig bin  
im hailigen  
seiner hand  
vnd würde  
ie sprecher

dan zu Jo  
hret im vñ  
werd/vnd  
/ Laß ych  
ü erfüllen/  
er herauf  
ffgethon/  
gleich als  
d syhe/ain  
er sun/in

s Ihesum  
wölches  
euch ges  
mir gewes

Mathei.  
Johan. 13.

frewd ist nu erfüllet/ Er muß wachsen/ aber ich muß abnemen  
Der von oben herab kumbt/ ist vber alle/ Wer von der erde  
ist/ der ist von der erden/ vnd redt von der erden. Der vom hy  
mel kompt/ der ist vber alle/ vnd zeügt was er gesehen/ vñ ge  
hört hatt/ vnd sein zeügnuß nympt nyemandt auff/ weres  
aber auffnympt/ der versigelts/ das got warhafftig sey/ dan  
wölllichen Gott gesandt hatt/ der redet Gottes wort/ dann  
Got gybt den gayst nicht nach der maß. Der vatter hat den  
sun lieb/ vnd hat im alles in seyn hand gebē/ Wer an den sun  
glaubt/ der hatt das ewig leben/ Wer dem sun nicht glaubt/  
der wirt das lebē nit sehen/ sonder der zoren gots bleybt ob im  
Volgt im vierdte Capitel/ Da nun Jesus innen ward/ das  
für die Phariseer kōmen war/ wie Jesus mee Junger macht  
(vnd tauffet) den Johānes (wie wol Jesus selber nit tauffet  
sonder seyne Junger) verließ er das land Judeam/ vnd zoch  
wider in Galileam 2c.

Vnd Math. am letzten/ ist geschriben/ aber die aylff Jun  
ger/ giengen in Galileam/ auff ainen berg/ da hin sy Ihesus  
beschayden hett/ vnd da sy in sahen/ fielen sy für in nyder/ Et  
lich aber zwoeyffelten/ vnd Ihesus trat zū in/ vnd redt mit in  
vnd sprach/ Mir ist geben aller gewalt/ in hymel vnd erden/  
Darüb geet hin vnd leerent alle völkcr/ vnd tauffe sy in dem  
namen des vatters/ vnd des suns/ vnd des hailigen gaysts/  
vnd leerent sy halten/ alles was ich euch bevolhen hab/ vnd  
syhe/ ich bin bey euch alltag/ bis ans end der welt.

Auch Marci am letzten/ sprach Jesus vor seiner Auffart/  
Geet hyn in alle welt/ vnd Prediget das Euangelion/ allen  
Creaturen/ wer da glaubt vnd taufft wirt/ der wirt selig wer  
den/ wer aber nit glaubt/ der wirt verdampt werden 2c.

Auß disen claren Euangelischen sprüchen / Ist offenbar/  
der will des almechtigen Gots/ vnd Christi vnsers herren vñ  
erlösers/ dem Johannes zeügnuß geben hatt/ das er der sun  
Gottes sey/ vnd tauffen wurd im hayligen gayst. Ist auch of  
fenbar/ das zū dem Christlichen tauff/ nicht noth ist/ wan al  
lein lautter Elementisch wasser/ wie zū tauff Johannis (der

materi h  
Gottes/  
thei am l  
Im nam  
zū ain 3  
sonder in  
Dergl  
tauff gen  
ser/ samp  
hatt/ All  
zum brau  
stus in se  
den) alle  
dergeben  
gnad/ in  
Element  
gebrauch  
geberung  
sto. Also  
(in der w  
hailiget  
den/ durc  
durch die  
Also h  
frey sein/  
nung Go  
ist/ allen  
besser zū n  
Auß d  
der dritter  
besonder  
net/ als ob  
brauchen  
vnd neme  
den selber

materi halb) der von hymel kōmen ist/ vñnd die wort Christi  
Gottes/ als ain form (wölche Christus auffgesetzt hat/ Ma-  
thei am letzten) zū betreffigen/ vñnd zū bestetigen seinē tauff  
Im namen des vaters/ vñnd des suns/ vñnd des hailigē gaysts  
zū ain zaychen/ das die krafft des tauffs/ im wasser mit ist/  
sonder in der wirckūg gottes/ durchs wort des lebēs. *Ephes. 5*

*Ephesi. 5.*

Dergleychen auch wirdt das wasser für sich selbs/ mit der  
tauff geneñt/ besonder/ die wäschung/ im/ oder mit dem was-  
ser/ sampt den gesprochenen wortten/ die Christus auffgesetzt  
hatt/ Also das ain yerlichs Elementisch wasser/ geschickt ist  
zum brauch des tauffs. Darūb spricht Ambrosius/ Das Chri-  
stus in seiner tauffung (da er von Johanne getaufft ist wor-  
den) alle wasser gerayniget hab (inen krafft gebende der wi-  
dergeberung) Das ist mit zū verstōn/ das krafft oder ettwas  
gnad/ im wasser/ oder in allen wasserē sey/ sonder/ das alle  
Elementische wasser/ flyessend oder auß den brunnen/ mūgē  
gebraucht werden/ als geschickt/ zum tauff/ oder zur wider-  
geberung im hailigen gayst/ durchs auffgesetzt wort vō Chri-  
sto. Also dz/ das wasser sampt dem wäschen/ durch die wort  
(in der wäschung gesprochen) gnūgsam geschickt/ oder ge-  
hailiget werde/ zū bedeuten die wäschung der seel vō den sün-  
den/ durch den hailigen gayst/ oder mer (wie die wort laute)  
durch die hailige drey ainigkait.

Also hat Gott alle wasser gefreyet/ vñnd wōllen yederman  
frey sein/ zū der widergeberūg/ vñnd seind auch (durch die ord-  
nung Gottes/ vñnd Christi) also gūte darzū/ das nit mūglich  
ist/ allen Englen/ vñnd menschen/ mit aller irer weyßheit/ sy  
besser zū mache/ wēner hats alles wol vñ gūte gemacht *Luce. 18*

*Luce. 18.*

Auß dem ist offenbar (nach laute der ersten/ andern/ vñnd  
der dritten volg) der groß freuel/ vñnd mūtwill/ deren/ die ain  
besonder wasser (durch stinckende hend der menschen geseg-  
net/ als ob es besser solt sein dann annder wasser) zū tauffen  
brauchen/ Vñnd sy schliessend es ein/ vñnd nennen es den tauff  
vñnd nemen sich an/ zwyr im jar (am Oster vñ p̄singst abēt)  
den selben tauff müssen erneuern/ oder von neuem segnen/  
B

Damit sy des arm ainfeltig volck verführen/ vnd in jren geyz  
bringen/ wider den willen Gottes (wie yez bewert ist) vnd  
das ist nit gnüg/ sy thünd auch darzü öle/ den Crysem/ vñ an  
der gespenst/ wider die auffsetzung Christi.

Vnd also widerstond sy nit allain dem freymachendē wil  
len Gottes/ sonder auch der ordnung/ der ewigen vnendliche  
weyßhait/ die Christus der sun des lebendigē Gots selber ist/  
gleich als ob sy auß jrem gütdunckē/ der taußung ain eer an  
legen wollten/ mit jren erdichten deutungen/ des Crysans/  
vñ anderer/ weyhung des wassers (das man dar auff behaltē  
soll) mit sampt zū glegten andern stucken/ wölche Christus  
nye zū tauß gebraucht werden gewölt hat (wie er auch selbs  
nit mit solcher solemnitet getaußt worden ist) sonder mer/ er  
selbs/ ist die recht warezierd des taußs/ vnd krafft geber/ der  
geschickligkait/ allen Elementischen wassern (auß dem wil  
len seins vaters) zū vollöner bedeutnuß/ der innern wäschüß  
der seelen/ durch die krafft Christi/ vnd des worts Gottes/ der  
eusselichen wäschung zugefügt/ als ain rechte form/ in wöl  
cher die hailigung/ der wasser stadt/ im puncten/ so die wä  
schung eusselich geschicht/ vnd ist gar kain nott/ das man  
vor ain segē darüber sprech/ das gnad/ oder ain sondere krafft  
ins wasser kum. Der es nit entpfenglich ist (wie obē gemelt)  
vnd diß haltē alle Doctores/ Die vber den mayster von synnē  
schreyben/ im vierdten büch/ Vnd wa sy anders sagtē/ so red  
ten sy on geschrißte/ des halben jnen nit zū glauben were.

**Die. 1. volg**

Auß wölchem zum Ersten volgt/ die groß plindhait/ dz  
man den tauß mit so grosser müe/ vnd pomp/ segnet/ vnd vn  
der andern/ den Osterstock/ drey mal in dz tauß wasser senckē  
mit disen worten (descendat in hāc plenitudinē fontis virtus  
spūs scī) Die krafft des hailigen gaysts/ steyg ab in die ryeßse  
dieses bunnens/ Weyl doch das Elementisch wasser/ kayner  
gnad oder vbernatürlichen krafft/ von jm selber (das ist auß  
seyner aygenschafft) entpfenglich ist (die seel betreffende)  
sonder allain/ auß auffsetzung Christi/ bedeut es mit der eus  
selliche wäschung/ die innerlichen wäschung der seel/ wölche

auß  
dens  
red v  
So  
vnd  
mech  
mach  
vnd  
fallen  
vnd  
anch  
oder  
Cwöl  
darzü  
W  
vatte  
nyem  
Vnd  
Vnd  
hat/  
der w  
liecht  
vatte  
ten h  
nuß.  
geet/  
billich  
De  
verda  
fen la  
selbs  
jn/an  
achte  
glaub  
Christ

ausß krafft der wort Gottes/ vnd auß dem verdienst des ley-  
dens Christi geschicht Ephesi. 5. wie ich melden werd/ so ich  
red vom tauff/ vnd namen des tauffs.

So nun solche Cerimonie (wie bewert ist) nichts nutz seind  
vnd nun menschen dichtung/ Volgt zü andern/ Das der al-  
mechtig ewig Gott (der alle ding vmb sein selbs willen ge-  
macht hat) kain gefallen darinnen hatt/ weyl sy nit auß leere  
vnd ordnung seines geliebten suns (in wölchem er ain wolge-  
fallen hat) kömen/ oder entspringen. Darumb hasset sy Got/  
vnd wirdt vergeblich damit geeret. Esa. 29. Math. 15. Will  
auch nit nach menschen gebotten/ vnd gütduncken/ gelobt  
oder gepreyßt werden/ sonder nach seinem gebott/ vnd willē  
(wölcher nit irren mag) geeret werden/ Auch das mynst nit  
darzū lassen thün/ Am fünfften büch Mosei/ am 4. 12. vñ 13.

Weyl nun Christus kömen ist/ nit seinen willen/ sonder des  
vatters willen/ zü sūchen vnd zü thün/ Johan. 5. vnd 6. Vnd  
nyemant zū vater kömen mag/ dan durch Christi. Joā. 10  
Vnd auch niemant zü Christo/ der vater ziech in dan Joā. 6  
Vnd sein leere ist nitt seyn/ sonder des vatters/ der in gesandt  
hat/ Joā. 7. Vnd er ist das liecht der welt/ wer im nach geet  
der wandelt nit in der finsternuß (Joan. 8.) sonder hatt das  
licht des lebens. Volgt zü dritten/ Das gott dem hymlichen  
vatter/ nichts wolgefellt/ das Christus nit geleert oder gebot-  
ten hatt/ vnd wölcher im nit volgt/ der bleybt in der finsternuß.  
Vnd weyl er durch Christum/ die rechte thür nit hinein  
geet/ wirdt er von Christo ain dieb/ vnd ain mördet/ nitt vn-  
billich genendt/ nit würdig seynes Reichs.

Derhalben/ wölcher anders taufft/ oder seyne kinder/ mit  
verdachtem mit/ anders/ dan Christus auffgesetzt hat/ tauf-  
fen laßt/ vnd anders wen wie Christus (samt sein Apostel)  
selbs taufft worden ist/ der preyßt Gott nit/ sonder schmecht  
in/ am aller höchsten/ Sich oder seine kinder/ besser vnd edler  
achtend/ dann Christi/ vnd alle seyne Junger / samt allen  
glaubigen/ der anfangenden gemayn/ oder aber er vermaynt  
Christum vnd alle seine nachfolger/ nitt gnüg weyß gewesen

B 2

Roma. 8.  
Titus. 3.  
Coloss. 3.

Die 2. volg  
Prover. 16.

Esaie. 29.  
Math. 15.

Deut. 4. 12  
vnd 13.

Joan. 5. 6.  
Johan. 10.  
Johan. 6.  
Johan. 7.

Johan. 8.  
Die 3. volg

seyn/vnd Christus leere vnuoltömen / als nitt genügsam zur  
seligkeit. Pseu der schand/vñ der grewlichen verachtüg Got  
tes/ja gleych als vil/sam er nitt Gott/ die ewig güthait/vnd  
ewige vnentliche weyßhait/für sich selber wer.

**Joan. 5. 6.** Sy mügen auch nit sagen/das der hailig gayst/ anders er  
was geoffenbart hab/dan Christus aufgesetzt/vnd sein Apo  
stel vñ nachkömen/langezeyt gebrauchte habē / weyl der will  
Christi/vnd des vatters (den er zü thun von hymel gestygen  
ist)vnd der will des hailigen gaysts/sampt jnen/ ain ainiger  
ewiger/gütter/onendlich weyser/gwaltiger/warhafftiger/  
vnwanckelbarer will ist. Also das nit möglich ist / ain ayni  
che widerwertigkeit in dem willen Gottes erfunden werden  
Nag auch nichts anderst wöllen/ den das er von ewigkeit/  
das ist/vor der zeyt/gewölt hat/ als alle leere vnd gebort/mit  
sampt anderer auffsetzung Christi seind / weyl er vor der zeyt

**Ephesi. 1.** verordnet ist/Ephe. 1. vnd an vil orten der hailigen geschufft  
anzaygt wirdt. Darumb wölicher anders sagt./den Christus/  
vnd sein Apostel geleert habē/ erfüllt mit dem hailigen gayst/  
der verleugnet gots /setzt zwitracht vnd bosshait/ in die ober  
**Galat. 1.** sten sachen/vnd ist würdig des flüchs Gal. 1. Wen die höchst  
ainigkeit ist in Got/dreyen personē/wie Christus zeügt schier  
durch das ganz Euāgilion Johannis/ fürnemlich aber am  
5. 6. 7. 8. vnd 14. 15. 16. vñ 17. capitlen. Nun spricht Christus  
Mathei. 12. Wer nit mit mir ist/der ist wider mich/vnd wöl  
cher nit mit mir versamlet/der zerstreuet ic.

Auß dem schließ ich vnwidersprechlich/das alle die/wöl  
liche vber die leere vnd auffsetzung Christi / zum taufft er was  
thünd/als ob es not/oder zierlicher/vñ ain eer Gottes sey/die  
selben seind wider Christū (wie der entchrist/od widerchrist)  
vnd zerstreuet/ was Christus durch den tauf versamlen will  
weyl er selber sagt/wer nit mit mir/das ist/mit meynere leere  
**Joā. 1. 6. 7** ist/der ist wider mich ic. **Math. 12.** So nun die leere Christi  
**Math. 17.** des vatters ist/vnd dergleychen sein will/ weyl Christus seyn  
**Die 4 volg** geliebter sun ist/vnd will das er gehört werd. Volgt zü vierd  
ten/ Das ain yeglicher/ wölicher der leere Christi nitt volgt/

Ist nit all  
vnd den h  
hasset a

Das s  
bart züch  
geschufft  
yetz bewe  
contem  
geschufft  
acht/mit  
setzen/au  
zü sagen/  
behalten.  
sy seind/  
vns den t

Johan  
sagen / 2  
der gayst  
hait layt  
er hören v  
wirdt er  
von dem  
Alles wa  
sagt/er v

Hie ist  
Junger/  
Cwölche  
Darumb  
den am p  
vnd jnen  
gerhon h  
gayst ge  
schufft/  
im gehö  
ung/klä

Ist nit allain wider Christum / sonder auch wider sein vatter  
vnd den hayligen gayst Johannis. 15. Wer mich hasset / der **Johan. 15.**  
hasset auch meynen vatter ic.

Das sy aber sagen / der hailig gayst hab sollichs geoffens  
bart züchün / wie sy mit vmbgond. Das hat auß der hayligen  
geschafft kein grund / vñ ist wider die ersten warhaiten (wie  
yetz bewert ist) Ideo (vt dicte Hieronimus) eadem facilitate  
contemnitur / qua probatur. Darumb weils auß der hailigen  
geschafft kein grund hat / wirts mit gleycher leuchtigkait ver  
acht / mit wölcher es bewert wirt. Wie wol etlich jren grunde  
setzen / auff die wort Christi Johan. 16. Ich hab euch noch vil  
zū sagen / aber jr kündts yetz nicht tragen / das ist / begreyffen  
behalten / oder verston ic. So doch dise wort offentlich wider  
sy seind / sampt etlichen Worten Johannis. 14. Derhalb laßt  
vns den text besehen.

Johannis am. 16. sagt Christus / Ich hab euch noch vil zū  
sagen / Aber jr kündts yetz nit behalten / wenn aber yhener /  
der gayst der warhait kömen wirt / der wirt euch in alle war  
hait layten / dan er wirdt nit von jnt selbs reden / sonder was  
er hören wirdt / das wirdt er reden / vnd was zū künfftig ist /  
wirdt er euch verkündigen / der selb wirt mich preysen / dann  
von dem meynen wirdt ers nemen / vñnd euch verkündigen /  
Alles was der vatter hatt / das ist mein / darumb hab ich ge  
sagt / er wirts von dem meinēnemen / vnd euch verkündigen.

Sie ist clar / das Christus erkende hat die blödigkait seyner  
Junger / das sy auß betrübtnus in seine leyden / nit alle wort  
(wölche er jnen sagt) begreyffen mochten / oder behallten.  
Darumb verhayst er jnen den hailigen gayst / zū senden (als  
den am Pfingstag geschehen ist) der sy in alle warhait layten  
vnd jnen zükünfftige ding verkündigen wurd / wölchs sy dan  
gethon haben / an dem obgemelten tag / So bald der hailig  
gayst gesandt ward / Das sy die Propheten vnd andere ge  
schafft / von Christo / verstünden / vnd die vergefne wort / vñ  
im gehört / predigten / Wie dan das buch der Apostel wirt  
ung / klärlich außweyßt / am. 2. cap. vnd darnach. Vnd habē  
B 3

**Johan. 16.**

das ist am  
Pfingstag  
erfült wor  
den.

71.11040  
euch erkent zu künfftig ding / wie Petrus / Paulus / vnd Jo-  
hannes / in iren Epistlen beweysen . Aber solche offenbarun-  
gen haben sy inn schriften verlassen / Deshalb kein amndere  
newer offenbarung nott gewesen ist / sunst hett er sy nitt alle  
warhait geleert / not zum hayl.

71.11040  
Johan. 14. Diser verstand ist gleychförmig den wortē Christi Joā. 14.  
Liebet jr mich / so haltet mein gebott / vnd ich will den vatter  
bitten / vnd er soll euch ainen andern tröster geben / das er bey  
euch bleyb ewigklich / den gayst der warhait / wölchē die welt  
nit kan entpfahen / dann sy sieht in nitt / vnd kennet in nitt / jr  
aber kennet in / dan er bleybt bey euch / vnd wirdt in euch sein  
Ich will euch nit wayssen lassen / Ich kum zu euch ic. Im text  
da hört man wol / das der haylig gayst / nit bleybt in der wele  
(wölche in nit kende) sonder in denen / die das gebot vñ wort  
Christi hallten / wölche er von der welt auferwölt hatt / vnd  
die welt hasset sy Johannis. 15.

Johan. 15  
Johan. 14.

71.11040  
Darumb volgt bald hernach / Wer mein gebot hat vñ helet  
sy / der ist der mich liebet / Wer mich aber liebet / der wirt von  
meinem vatter geliebet / vnd ich wird in lieben / vnd mich in  
offenbare. Da fragt in Judas / aber nitt scariothes. Heri was  
istts dann / das du vns / dich wilt offenbaren / vnd nit der welt

71.11040  
Ihesus aber antwurt vñ sprach zu jm / Wer mich liebt der  
wirt mein wort halten / vnd mein vatter wirdt in lieben / vnd  
wir werden zu jm kōmen / vnd wonung bey jm machen / Wer  
aber mich nit liebt / der helet mein wort nit / vnd das wort das  
jr hört / ist nit mein / sonder des vaters der mich gesandt hat  
Solliche hab ich euch gesagt / weyl ich bey euch gewesen bin /  
Aber der tröster / der hailig gayst / wölchen mein vater senden  
wirt / in meinē namen / der selbig wirts euch alles leeren / vnd  
euch erinnern / alles das / das ich euch gesagt hab.

71.11040  
Da / main ich / vermerckt man vnd sibet klarlich / was der  
hailig gayst / offenbart / Nemlich die leere / vnd wort Christi  
vnd wer die haltet / der wirt geliebt vom vater / vnd vom sun  
vnd der hailig gayst bleybt in jm ewigklich / vnd der vatter /  
vnd der sun kōmen zu jm / vnd machen ain wonung bey jm.

An  
nicht  
in der  
haff  
ung  
höit  
ligen  
somp  
gayst  
sy erf  
All  
bewer  
des T  
was h  
höchs  
wöll  
deren  
volge  
Do  
nen / i  
weyde  
Cwie  
Cgley  
die sel  
setzer  
ne we  
kainn  
zu th  
der C  
vnd d  
lich w  
erbar  
dann  
den 2  
Da

Auß dem volge vnwidersprechlich / Das der hailig gayst  
nichts offenbaren mag / wider die leere Christi / oder wöliches  
in der leer Christi / sampt anderer hailigen geschrifft / nit war  
hastiglich begryffen ist / wie auch die Apostel / auß offenba  
rung des hailigen gaysts / nun geleert / was sy von Christo ge  
hört haben / vñ das vergessen war / widerumb durch den hay  
ligen gayst (wie Christus verhayssen hett) gelernet haben /  
sampt aller geschrifft der Propheten / vnd auß dem hailigen  
gayst geredt haben / vnd von Christo weysgesagt / vñnd das  
sy erfüle weren / in Christo / erkendt.

Die 5. volg

2. Petri . 1.

Also merckte yederman / wie gar kain nutz / der Sophisten  
bewerung ist / das sy zü zierd / oder besserung des taufts / vnd  
des Testaments Christi / auß irem nârischen gütduncken / et  
was hinzü thün / dardurch sy Got vnd Christum Jesum am  
höchsten geschmecht / vnd on wissend veracht haben / Gott  
wöll sy noch erleuchten mit seinem wort / das sy blind / die an  
deren nit verblenden / sonder Christo dem waren liecht nach  
volgen / Amen.

Doch sagen ire aygne Doctores / vber den maister von syna  
nen / im vierden büch / Das alle die / wöliche die Cerimonien /  
weytter weñ wasser vom schlechten Element / vnd die wort  
(wie Christus auffgesetzt hat) hinzü thünd / als notdürffrig  
(gleich sam der tauft sunst nit gerecht vnd genügsam were)  
die selbigen sünden tödtlich / dann sy sünden wider den auff  
setzer / vnd das ist war / Ist auch jm / als der ewigē vngemeß  
ne weysheit / die aller gröste schmach / der zerstölichen vnd  
kainnütigen menschen duncken / etwas zierlichers wöllen hyn  
zü thün / wie oben gemelt. Darumb solt man solchen freuel / in  
der Christlichen gemain / mit leyden / der hailigen geschrifft /  
vnd den ersten warhaiten (die Gott / vnd ain ainig ewig göe  
lich wesen selber seind) zü vnleydlichem nachtrayl. Aber gott  
erbarmt / man wille für ain Christlich ding beschirmen / wie  
dann die bestympten Doctores / am gemelten ortt (zü erheben  
den Päpstlichen gewalt zü erhalten) vnderstanden haben.

Darumb sagen sy also / wie wol sy nit nott seynd (zü rechts

fortigen den tauff) so sünde doch ainer tödelich/der sy freuelich/oder auß verachtig vnderwegen laß / Das kumpt aber auß vnwissenhait der ersten warhaiten/vnd auß zü vil achtung der gaystlichen Prelaten / weyl sy doch kein Sacramēt (das krefftig sey) auffsetzen mtigen/ noch mynder das Christus von jm selber auffgesetzt hatt/ verändern / wie oben bewert/weyl zü der ewigen gürtlichkeit/vnd der vntentliche weyßheit / nichts bessers / oder zierlichers gethon werden mag. Was nun in der hailigen geschafft kein grundt hat/vnd dar zü Got schmechlich ist/zimpt sich (Christo zü preys) veracht werden/Ja gar (als ain irthumb) zü verdämen. Auch mag kein mensch zü ainer todtsünd verbinden/ wie ire leerer selber sagen/sonderlich Scotus/ am dritten büch schier am end.

Prover. 16  
Esaie. 29.  
Math. 15.

So sy dan (wie gehört) selber sagen/das solche Cerimonie nit nott seind / Ja das man nit glauben soll/das sy nott/oder nutz seyen zü tauff. Volgt als bald/das sy auch nit nutz seind zur gnad. Dan gott thüt nichts vergeblich / sonder vmb seyn selbs willen/hatt er alle ding gemacht/vnd vergeblich dient man jm mit menschen sätzungē/ Volgt das ainer/der in den Sacramenten (die Christus selber auffgesetzt hat) menschliche sätzungē haltet/der thüt nit ain werck des waren glaubens/sonder der sünde (Dan alles was nit auß dem glauben ist/das ist sünd/zum Römern am. 14.) Dann Gott soll allen Creaturen für gesetzt werden.

Seind sy dan nit not/ so seind sy wider Gott/noch nutz/so eeret man Gott vergeblich darmit/vnd nit mit dem hertzen/das Got verwirfft an obgemeltē orten. Volgt vnwider sprechtlich/das sollich geprengt/ nichts anders denn ain stinckende hoffart ist/Gott alle zeyt widerwertig/vnd wölcher das geprengt oder hoflichkeit (nit genüggig an der auffsetzung Christi/vnd geprauch der Apostel) haben will/oder sein kinder also tauffen lassen/als ob es etwas besser were/denn Christus/vnd seyn Apostel geprauch haben/der ist von Got verflücht vnd als ain vnglaubiger verdampt/weyl er nit recht glaube in den namen des aingebomen sun Gottes Johan. 3. Also ist

Johan. 3.

gnüg  
ersten  
zū tauf  
der w  
wölch  
der ir  
nuz/  
lain p  
in we

F

A  
schid  
Courc  
lain i  
hayße  
gnad  
er offe  
Luce  
ser/zü  
ist (w  
wird  
hatt  
(Ma  
k. end  
hymel  
Vn  
den C  
reych  
Dem t

gnüg/ auß vor gesetzten Euangelischen texten / vnd auß den  
ersten warhaiten (wölche Got wejenlich seind) bewert/ Das  
zū tauff nit mer not ist/ den Elementlich wasser/ vñ die form  
der wort die Chastus sein Apostel geleert hat/ **Math. vlt. vñ**  
wölcher mer darzū (als not vnd nutz/ oder zierlich) habē will  
der irrt schwerlich/ vnd verschmecht Chastū/ der aller vnser  
nutz/ zierde/ vnd gewynn ist/ vnd wir all ainer in jm. Dem al  
lein preys vñ lob/ sey mit dem vatter/ vnd dem hailigē gayst  
in welt zū welt Amen.

**Math. vlt**

## **Run von der vnderschyd**

des Tauffs Johannis vnd Chasti/ Etlich auß  
der irthumb auch auß zū reyten.

**A**uß obgemelter geschuffte (Johannis am 1. vnd 3. vnd  
Matthei am 3.) ist offenbar / wie ain so grosse vnder  
schid der tauff Chasti/ vnd die tauff Johannis haben/ weyl  
(durch die eusserliche wäschung sy manende) Johannes al  
lein im wasser getaufft hatt/ das sy sich besserten / Darumb  
hayster der Tauff der büß Wirkung / vñnd gab sunst kein  
gnade/ Sonder bedeutet den zütünfftigen tauff Chasti/ das  
er offenbar wurd/ in Jsrahel. Johannis. 1. Matthei. 3. vnd  
Luce am 3. bezeugt Johannes / Ich tauff euch in dem was  
ser/ zū der besserung/ vñnd der/ wölcher nach mir zütünfftig  
ist (wölches ich nit würdig bin/ das ich trag seyn schüch) Er  
wirdt euch tauffen im hayligen gayst / vnd im sewer. Auch  
hatt Johannes/ die form/ wölche Chastus auffgesetzt hatt/  
(Mathei am letzten) nit gebraucht/ sonder also gesage/ wir  
künd büß/ oder bessert euch/ dan es nahet sich das Reych der  
hymel. ic.

**Math. vlt**

Vnd also ist das die Erst vnderschyd/ zwischen dem tauff  
den Chastus auffgesetzt hatt / mitt verhayssung des ewigen  
reychs Johannis am 3. vnd Marci am letzten. Vnd zwischē  
dem tauff den Johannes gebraucht hatt/ zū vermanung der

**Johan. 36  
Marci vlt**

**C**

**Johan. 1.** besserung/in bedeutung das Christus hinnenem wurde/ die sünde der welt Johānis. 1. Sehet das lamb Gottes/ wölche hin nympt der welt sünd. Vnd sagt weyter/ Ich tauff allain im wasser / Er ist aber mitten vnder erch gestanden / den je nit wist ic. Das er aber offenbar wurde/in Israhel/darumb bin ich kōmen im wasser zū täuffen/vnd Johannes gab zeitig knuß von jm ic. Wie oben im text gesagt ist.

**Die Ander vndschyd.** Darinn ist auch die Ander vnderschyd vermerckt vber die bedentung/vnd form/ Das Christus in seym tauff/den hayli gen gayst/vnd das feuer/der lieben gibet/vñ das ist im feuer tauffen. Vnd Luce. 12. Ich bin kommen zū senden das feuer auff erden/vñ was will ich anders/den das es anzyndt werd vnd bunn/Das ist also vil/Christus durch sein kräfte/vñnd verdienst seyns leydens vñnd sterbens (im tauff wirkende) macht den menschen geschickt / zū der lieben Gottes / durch den eingosnen glaubē/vnd zū der liebe des nächsten / wie ain glyd dem andern schuldig ist/zū thūn. 1. Cozinth. 12. Diß gab nit der tauff Johannis/vnd hett auch kein verhayßung/als diser tauff Christi hatt.

**Johan. 6.** Vnd die Junger Johannis taufften in seynrer person/oder in seinem namen / vnd Christus tauffte nit in aygner person/sonder seyn Junder in seim namen Johānis. 4. Wie woler ge taufft haben gemelt wirdt Joannis. 3. als denn im text oben gesetzt clar ist/ Nichts destermynder/hayst es der tauff Christi/wie woler durch sein diener geschicht / inn seiner person. Aber Christus wirkte zum außern zaychen/ des dieners (zum eusserlichen wäschen/ sampt den gesprochenen Worten) durch den hailigen gayst/gnad vnd liebe (auff kräfte seynes leydens vnd sterbens) wölche nit gebunden ist/ an des wäschen im wasser/sonder wirkte wa Gott will/ an Jungen vnd Allen/ Juden vnd Hayden/on ansehung der person/ dan es ist kain ansehen der Person bey Gott.

**Roma. 2.** Also laut es alles an dem gerechten barmherzigen/vnendlichen/gwaltigen/weysen/warhafftigen/vnd gücten willens Gottes/wem er die yezgemelten gnad geben wöll/das er jm angeneh/ oder wolgeföllig sey/ als ain glyd Christi geschickte

**Ephesi. 6.**

**Colloff. 3.**

**1. Petri. 1.**

**Acto. 10.**

zum reych  
glauben

Auff

gesetzten

den tauff

gelten laß

wort Pa

wort Pa

hannis/x

mer das

ben vnd g

Christi se

schneydu

ist/vnd a

auffgesetz

dem nam

wölchem

gewesen

hört die fi

sonder im

Vnd d

selbigen G

das der m

kait vnd

wen er/w

güts vñ b

der mens

sti sprech

wer sich r

mit Chri

am jung

So da

an dem g

dianst des

das man

vernunft

zum reich Gottes/ ja auch ain kind Gottes werd/ durch den glauben vnd widergeburte zc.

Auß wölcher gemelter vnderfchid (kündt auß dem oben gesetzten Euangelischen text) volgt / Das die irren/ wölche den tauff Christi/ sampt seiner verhayßung/ nitt mer wöllem gelten lassen/ weñ den tauff Johannis/ Geursacht durch die wort Pauli/ Ephe. 4. Ain glaub/ ain tauff zc. Antwort/ Die wort Pauli seind war/ sy bewerren aber nitt/ das der tauff Johannis/ vnd der tauff Christi/ gleych/ oder ainer seyen/ sonder mer das Christus mit seym tauff/ den tauff Johannis vertriben vnd geendet hab/ das nun nit mer/ dan ain ainiger tauff Christi sey/ gleych wie durch sein beschneydung/ die ander beschneydung (Abraham zum zaychen geben) hingelegt worden ist/ vnd ain ander zaychen (zu erfüllen Gottes verhayßunge) auffgesetzt/ Nemlich wäschen im Elementischē wasser/ In dem namen des vaters/ vnd des suns/ vnd des hailigē gaysts wölchem der tauff Johannis vor gangen/ vnd als ain figur gewesen ist/ wie obgemelt. So nun die warhait künmen war/ hör die figur billich auff. Aber die krafft ist nitt im wasser/ sonder im wort Gottes Ephe. 5.

Vnd die wäschung im wasser/ ist nun ain bedeutung/ der selbigen Göttlichen krafft/ wäschen die seel von sünden/ das der mensch glaub in Jesu Christu/ vnd sich auß demütigkeit vnderwerff/ dem Element des wassers/ dz minder edel ist/ weñ er/ weyl Adam vñ Eua/ woltē Gott gleich sein/ wissend güt vñ böß / vnd daß erfordert/ die ewige gerechtigkeit/ soll der mensch/ wider erhöcht werde/ nach der verhayßung Christi sprechend/ Ain yeglicher d sich erhöcht/ wirt ernydert/ vñ wer sich nidert/ d wirt erhöcht werde Also werde wir im tauff mit Christo vergrabe/ dz wir auch widerüb mit jm auffsteen am jungsten tag zc. Wie bald hernach bewert wirdt.

So dann die krafft des hayls / nit im wasser ist/ vnd alles an dem güteigen barmherzigen willen Gottes leyte/ im verdienst des leydens Christi/ Volgt zum andern/ Der irthumb/ das man die kinder nit Jung tauffen soll/ bis zum brauch der vernunft/ geursacht auß den wortē Christi Marci am leisti 6

Die 2 volg

Marci vlt

Wöllicher glaubt vnd taufft wirt / der wirdt selig. Auf dem  
sagen sy / die kinder künden noch nicht glauben / Darumb soll  
man sy auch nicht tauffen. Antwort / So sy sagen / die kinder  
künden noch den glauben nicht bekennen / wer wol et was / Aber  
Christus hat mit geredt / wer den glauben bekennet / Sonder  
wer glaubt. Nun ist glauben ain innerlich werck der seelen /  
vnd wirdt von Gott allain geben / Darumb ist es ain anders /  
vernunfft haben / vnd vernunfft brauchen / Den glauben ha-  
ben / vnd den glauben bekennen / dan die alten brauchen auch  
nicht allweg vernunfft / als die gebornen narren thund / So mü-  
ssen sy nimmer getaufft werden.

Nun ain Kind erst geboren / hatt also ain vernünfftigen  
seel (wölcher die innerlichen werck zugehören / als glaub etc.)  
wie der aller-erdest mensch / Aber nicht den eusserlichen gebrauch  
an wölchem nichts leyte nordürfftig zur gnad / dann er thut  
nichts dartzu / das Gott den glauben ein geyß / So kan ye ain  
mensch den glauben von aussen nicht bekennen inn Christum  
Ihesum / er hab in dann vor im hertzen / von Gott geben / zum

Roma. 10.

Römern am. 10. Mit dem hertzen glaubt man zur gerecht-

Math. 16.

igkeit / oder frölichkeit / aber mit dem mund geschicht / die ver-  
nehmung zum hyl. Vnd Mathei am 16. sprach Christus zu Pe-

Johan. 6.

tro / blut vnd flaysch hat dir nicht geoffenbart / Sonder meyn  
hymelischer vatter / vnd Johannis am 6. Nyemandt kumpt

zu mir / mein vatter der mich gesandt hatt / zuech in dann.  
Nun ist zuehen / vnd offbaren Gottes / ain ding / Denn zu

Christo kumpt man allain durch den glauben Johannis 6.  
Alles das mir der vatter gybt / das kumpt zu mir / vnd was

zu mir kumpt / wirff ich nicht hinauf / Vnd das ist der will sey-  
nes vatters (den er zu thun kömen ist) das wer den sun sieht /

vnd glaubt an in / hab das ewig leben / vnd das ist ain werck  
Gottes / das jr an den glaubent / den er hat gesandt / Sprach

Johan. 6.

Jesus zu dem volck etc.

Diweyl es nun alles an dem gütten vnd barmhertigen  
willen Gottes / vnd an seyner wirkung stat / vnd ain erstge-  
boren / oder newgebornen Kindlein / der güthait Gottes / vnd

des glaub-  
ter mensc-  
die warh-  
hait / vnd  
wolt dan  
dergeburt  
vergünne  
die krafft  
seyn bildt  
der wider-  
net / an im  
von der tr-

Wenn  
wolgefall  
wölche vi  
haben / da  
dester schr  
Aber das  
glaub nicht  
nicht begrey  
die natürl  
treten / v  
glaub nicht  
vber ire a  
so hilfft sy  
Cals das v

Also e  
lichen / v  
ffen / vnd  
als seyn gl  
setzt man  
Cso sy zu g  
bekennen /  
ner schul-  
dem. Dar

des glaubens/in seyner seel/ also entpfänglich ist/ als ain al-  
ter mensch/ vnd die güthait/ gwalt/ weyßhait Gottes/ vnd  
die warhait/ vngemessen/ vnd ewig ist/ Ja die vngemessens-  
hait/ vnd die ewige weyßhait vnd warhait selber. Wölllicher  
wolt dann freuelich sagen/ das Gott ainem kindlein/ die wie-  
dergeburth/ gleych als wol wie ainē alten menschen/ nit wolt  
vergünnen/ In die erbsünd nit weyter zu achtend/ vnd durch  
die krafft/ des verdiensts des leydens/ vnnnd sterbens Christi/  
seynd bildtnuß/ begnaden das sy im wolgefiel/ weyl das werck  
der widergeberung/ sampt den wortten/ von Christo verord-  
net/ an im gehalten wurd/ Darzu haben wir vil geschafft/  
vnd der krafft des tauffs/ wie bald hernach volgen wirdt.

Wenn aber vernunfft ettwas hilff zum glauben/ oder zu  
wolgefallen der gnad/ so finde man vil Heyden/ vnd Juden/  
wölche vil schöpffer vernunfft/ vnd gebrauch der vernunfft  
haben/ dan offte vil Christen. Also müßt volgen/ das inen got  
dester schneller/ den glauben/ vnnnd wolgeföllige gnad geb/  
Aber das widerspyl ist war/ dan wa das also wer/ so wer der  
glaub nichts/ weyl er von den dingen ist/ wölche die vernunfft  
nit begreyffen/ oder eraychen mag. Darumb müß der glaub  
die natürliche verstendnuß/ vnd die vernunfft/ vnder die fäß-  
treten/ vnd sy demütigen/ vnd vernichten/ vnd also ist der  
glaub nicht anders/ dann ain erhöhung/ der verstendnuß/  
vber ire aygne natürliche/ verstendigkeit/ vnd wa das nit/  
so hilfft sy mer zun sünden/ wenn zu gnaden/ dan sy mag got  
(als das vnentlich ewig güte) nit erkennen/ noch lieben.

Also erstattet vnd erfüllet da Christus (durch den vnente-  
lichen/ vnd vngemessenen verdienst seyns leydens) allen gebie-  
ffen/ vnd vnmügligkeit/ der natur/ vnd nympt das kind an/  
als seyn glyd/ die bekennung gang vor oder nach/ Darumb  
sigt man dem kind birgen/ das sy es vnderweyßen vnd leeren  
(so sy zu gnügsamem alter kömen) den Christlichen glauben  
bekennen/ vnd andere ding/ die sy Christo (als glyder vnd die-  
ner) schuldig seynd/ vnd dem nächsten/ oder andern mit gly-  
dern. Darumb sollen sich die wol fürsehen/ die kinder auß der

Hebr. 11.

tauffheben/ vnd auch die sy tauffen / was sy schuldig seyn/  
vnd warzū sy getaufft seind/ vnd warinn/ Nemlich im code  
Christi Galatas. 3.

Ma aber die Kinder/ biss zū dem brauch der vernunfft/ nitte  
soltten getaufft werden/ blyben sy darzwischen (nach ordens  
licher weyß zū reden) glyder des Teuffels/ vnd weren nit glye  
der Christi (weyl sy noch nit wider geboren weren) das doch  
grausam zū reden/ vnd der volkomne erlösung Christi ganz  
wider wer / vnnnd ain anzaygung / ins menschen (der Allen  
halb) einer grossen vnd anckbarkeit/ vnnnd gewel/ das sy ire  
Kinder/ ains sollichen grossen güts beraubten/ vnd von Chris  
to vor: beraytte gnad/ vnd verhayßung / also lieberlich ver  
saumten/ vnd verachteten.

Diser irthumb steckt auch in etlichen geleerten/ wölch die  
geschrifft nach ir naßweyßhait / vermaynen auch auß zū le  
gen/ vnd wissen nit zū brauchen/ die ersten warhayten/ die  
Gott selber wesentlich seind / von wöllichen alle geschrifft ist  
vnd sagt/ als da seind güthait/ vnd vnendlichkeit/ ewigkeit/  
gwalt/ weyßhait/ will/ krafft/ warhait/ vnd gloria/ herlig  
keit/ oder rüh/ vnnnd wölche geschrifft denen allen/ oder nun  
aynem auß denen widerwertig ist / oder also weyt gezogen  
wirdt/ das sy nit der ainem/ nit gleichförmig/ oder einhel  
lig ist/ die selbig ist falsch/ dann sy mangelt der warhait/ wöl  
che dise principia veraint/ vnnnd warhafft macht/ darumb sy  
auch die ersten warhaiten genandt werden/ sonst weren sy al  
le nichts/ oder kain nutz/ vnd also nit Gott / Aber Kinder von  
Christen menschen geboren/ nit lassen Tauffen/ biss sy zū dem  
brauch der vernunfft kommen/ ist denen wider / wie gesagt  
ist.

Dann es beraubt die Kinder dieweyl/ des namens vnd des  
verdiensts Christi/ wenn sy hießen noch nit Christen mensch  
en/ vnd weren nit glyder Christi/ wölcher das haupt ist / von  
wölchem/ gnad vnd seligkeit/ in alle glyder stetisset/ des we  
re sy beraube/ wider die güthait/ vnd volle barmherzigkeit  
Gottes ic. Vnd das hieß nit Kinder zū Christo bracht (Mat.

thel. 19) E  
Psalm. 105  
geopffert  
blüt. Da se  
ist / Gott v  
härten. An

Run

Dritte

D Er h  
sprich  
stum geta  
seind wir y  
Christi / W  
den todten  
wir in aine  
gepflanzt  
auch der a  
ser aller m  
sündlich l  
wer gestol

Seyn w  
wir auch r  
weckt / von  
hyn vber j  
der sünd g  
Gt. Also a

ibel. 19) Sonder dem Moloch/ oder dem Teuffel geopffert/  
Psal. 105. Da also stat/ vnd sy haben jre Sün vnd Töchter  
geopffert den teufflen/ vnnnd haben vergossen das vnschuldig  
blüt. Da sehen wir/ wie grawsam vnd schedlich der irthumb  
ist/ Gott wölle alle irigen erleuchten/ vnd die sehenden bes  
hürten Amen.

Jerem. 7

## Nun wollen wir sehen vom

dritten/ das ist von der krafft vnd nutz des Tauffe  
wie sant Paulus darvon sagt/ zü bewerren  
Etlich vorgemelten puncten/ vnd  
obetlich ander irthumb  
weren auß zü  
reyten.

**D**er haylig Paulus zun Römern am sechsten Capittel  
sprucht/ Wisset jr nit/ das alle die wir in Ihesum Chri  
stum getaufft seynd/ die seynd in seynem blüt getaufft/ So  
seynd wir ye mitt jm begraben/ durch die Tauff in dem tode  
Christi/ Auff das gleych wie Christus ist auffstanden von  
den todten/ durch die herligkeit des vatters. Also sollen auch  
wir in ainem newen leben wandlen. So wir aber sampt jm  
gepflanzt werden zü gleychait seynes todts/ So werden wir  
auch der auffsteeung gleych sein/ weyl wir wissen/ das vns  
er aller mensch/ mit jm gecreuzigt ist/ auff das da seyre der  
sündelich leyb/ das wir fort meer der sünd nit dienen/ dann  
wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von den sünden.

Der dritte  
Artikel.  
Roma. 6.

Seyn wir aber mit Christo gestorben/ so glauben wir/ das  
wir auch mit jm leben werden/ wissend das Christus auff er  
weckt/ von den todten/ hynfür nit stirbt/ der tode wirdt für  
hyn ober jm nit herschen/ dann das er gestorben ist/ das ist er  
der sünd gestorben/ zü ain mal/ das er aber lebt/ das lebt er  
Got. Also auch jr haltet euch dafür/ das jr der sünde gestozt

wir gefangen/ vnder den enfferlichen fatzungen/ Da aber die  
zeyt erfüllet war / sandt Gott seynen sun / der da geboren ist/  
von ainem weyb/ vnnnd vnder das gesetz gethon / auff das er  
die/ so vnder dem gefatz waren erlöset/ dz wir die kindtschafft  
entpfinggen. Weyl jr dann kinder seyt/ hat Gott gesandt seya  
nen gayst/ in ewer hertzen/ der schreyt / Ach lieber vatter/ Al  
so ist nun hie kein knecht meer/ Sonder eyttel kinder/ Seynd  
es aber kinder/ so seynds auch erben Gottes durch Christum.

So wir nun solchen eyttel / vnd alle bemelte stück / durch  
den taufferlangen/ vnd in sollich erb/ eingesetzt werden/ vnd  
anheben zu sterben der sünd/ vnd der auferstehung (aus der  
verhayssünd Christi) vergwyßt werden/ wie ain grawsame  
boßhait wer es dann/ die Jungen kinder/ solliches güts vnd  
freyhait der glyder Christi/ berauben. Dann was wer es an  
ders/ denn (wie gesagt ist) sy dem Moloch/ ain teuffelischen  
Abgott opffern. Psalm. 105. vnd Ziere. 7.

**V**namen  
**des** Tauffe  
**vnd** warin  
**sein** Krafft  
**sey.**

Mit was namen aber der tauff/ in der hailigen geschriffte  
genandt werd (das wir das end dem anfang gleich beschlies  
sen) Wöllen wir fürbaß sehen/ Paulus zum Ephesiern am 5.  
Da er vnder andern also spricht/ Ir mann/ liebet ewere wey  
ber/ wie Christus geliebt hatt die Kirch/ das ist/ die Christe  
lich gemain/ vnd hatt sich selber für sy geben / auff das er sy  
hayliget/ vnd hatt sy gerayniget/ durch das wasser bad/ im  
wort des lebēs/ auff das er jm darstelllet ain herliche gemayn  
die nitt hab ain flecken/ oder rnzgel/ oder des ettwas/ sonder  
das sy sey hailig/ vnd vnstreflich. Des gleychen zum Thiron  
am. 3.

Da aber erschyn/ die freündelickait/ vnnnd lewt seligkait/  
Gottes vnser haylandts/ nitt vmb der werck willen der ge  
rechtigkait/ die wir thon haben / Sonder nach seyner barm  
hertzigkait/ macht er vnns selig/ durch das bad der widergea  
burt/ vnd ernewerung des hayligen gaysts / wölchen er auff  
gossen hat/ vber vns reychlich/ durch Ihesum Christum vn  
sern herten / Auff das wir durch des selben gnad gerechtfer

tigt/ e  
ist ye g  
S  
glaub  
treffli  
A  
Kürze  
zum t  
ain w  
Krafft  
vnd d  
gayst  
Johan  
sampp  
dienst  
eben d  
baß/ o  
Vo  
ligen  
lich  
euch a  
gerayn  
Difes  
schen  
Christ  
ligen  
Da  
ser von  
ben ta  
men/ r  
das d  
grosse  
oder a  
Syon  
Das i

thamb vnd die gualtigen schaw tragen / mit fraydigkait /  
vnd einherbrang auß jnen gemacht / in jm selbs.

Da ist zu mercken / das Cirographum / ist gleych als ain  
denckzedel / wölichen der teuffel wider vns gehebt hat / so lang  
bist das der Göttlichen gerechtigkeit / genüg geschehe / vnd  
das mocht nit sein / denn durch Christu / der Got vnd mensch  
war / in flayschlichem leyb. Darumb spricht Paulus / Er hat  
vns alle sünd geschenckt / vnd außgetylgt die handschufft /  
vnd an das Creütz gehefft ic. Dardurch des gewissen (als  
gefreyet) erlediget wirdt / Dann nichts ist also hardt / wider  
vns / als vnser aygen gewissen / damitt wir / gleych als mit  
aygner handschufft / vber zeltigt werden / wann vns das ge  
setz / die sünd offenbaret / damit wir solliche handschufft ge  
schriben habē. Aber Christus erlöset vns von solchem / durch  
sein Creütz / vnd martert / oder vberwindt den Teuffel / mit  
samt der sünd / vnd dem todt. Dis aber wirdt vns mit ge  
taylt in der tauß / da wir mit dem blüt Christi / versigelt oder  
verzaychnet werden / vnd das hayste Character / des zaychen  
des lambs.

Derhalb spricht der Apostel zum Galatern am dritten /  
Also ist das gesetz vnser zuchtmayster gewesen bist auff Chri  
stum / das wir durch den glauben / rechtfertigt / oder frum  
warden. Nun aber so der glaub kommen ist / seind wir nit  
mer vnder dem zuchtmayster / Dann jr seyt alle Gottes kind  
er / durch den glauben in Ihesum Christum / Dann wie vil  
erwer getaufft seind / die haben Christum angezogen. Hie ist  
kain Jude / noch Kriech. Hie ist kain Knecht / noch freyer.  
Hie ist kain Man / noch Weyb / denn jr seyt allzumal ainer in  
Christo / Seyt jr aber Christen / so seyt jr auch Abrahams so  
nen / vnd nach der verhayßung erben.

Vnd zum Galatern am vierden. Ich sag aber / so lang der  
erb ain kind ist / so ist vnder jm / vnd dem knecht kain vnder  
schid (ob er wol ain herz ist aller gütter) Sonder er ist vnder  
den fürmündern / vnd pflegern / bist auff die bestympten zeyt  
vom vatter. Also auch wir / da wir kinder waren / da waren

Apoca. 9.

Galat. 3.

Galat. 3.

Galat. 4.

D

wir gefangen/ vnder den eufferlichen fangungen/ Da aber die  
zeyt erfüllet war / sandt Gott seynen sun / der da geboren ist /  
von ainem weyb / vnnnd vnder das gesetz gethon / auff das er  
die / so vnder dem gesetz waren erlöset / dz wir die kindtschafft  
entpfienngen. Weyl jr dann kinder seyt / hat Gott gesandt seyn  
nen gayst / in ewer hertzen / der schreyt / Ach lieber vatter / Al  
so ist nun hie kein knecht meer / Sonder eyttel kinder / Seynd  
es aber kinder / so seynds auch erben Gottes durch Chrustum.

So wir nun solchen tyttel / vnd alle bemelte stuck / durch  
den tauff erlangen / vnd in sollich erb / eingesetzt werden / vnd  
anheben zu sterben der sünd / vnd der auffstehung (aus der  
verhayssünd Chrusti) vergwyßt werden / wie ain grausame  
boßhait wer es dann / die Jungen kinder / solliches güts vnd  
freyhait der glyder Chrusti / berauben. Dann was wer es an  
ders / denn (wie gesagt ist) sy dem Moloch / ain teuuffelischen  
Abgott opffern. Psalm. 105. vnd Hiere. 7.

**V**on namen  
**des Tauffs**  
**vnd warin**  
**sein krafft**  
**sey.**

Mit was namen aber der tauff / in der hailigen geschriffte  
genendt werd (das wir das end dem anfang gleych beschlies  
sen) Wollen wir fürbaß sehen. Paulus zum Ephesiern am 5.  
Da er vnder andern also spricht / Jr mann / liebet ewere wey  
ber / wie Chrustus geliebt hatt die Kirch / das ist / die Chruste  
lich gemain / vnd hatt sich selber für sy geben / auff das er sy  
hayliget / vnd hatt sy gerayniget / durch das wasser bad / im  
wort des lebts / auff das er jm darstellte ain herliche gemain  
die nitt hab ain flecken / oder runzel / oder des etwas / sonder  
das sy sey hailig / vnd vnstreflich. Des gleychen zum Thiron  
am. 3.

Da aber erschyn / die freündligkait / vnnnd lewt seligkait /  
Gottes vnser haylandts / nitt vmb der werck willen der ge  
rechtigkait / die wir thon haben / Sonder nach seyner barm  
herzigkait / macht er vnns selig / durch das bad der widerge  
burt / vnd ernewerung des hayligen gaysts / wölchen er auff  
gossen hat / vber vns reychlich / durch Ihesum Chrustum vn  
sern herzen / Auff das wir durch des selben gnad gerechtfert

tigt / erbe  
ist ye gem

Sollich  
glaubig s  
trefflich

Auff

kurze Su

zum tauf

ain wass

trafft im

vnd das

gayst ent

Johanni

sampt v

dienst ic.

eben die v

baß / oder

Von d

ligen Pro

lich Eze

enuch auß

geraynig

Dieses w

schen im

Christus

ligen gay

Darun

ser von de

ben tag /

men / vert

das da h

grosse di

oder auff

Syon / w

Das ist d

tigt/erben seind/des ewigen lebens/nach der hoffnung/das  
ist ye gewyßlich war.

Sollichs will ich das du treybst/ auff das die/ so an Gott  
glaubig seynd worden/ sich fleyßigen in gütten wercken für  
trefflich zu seyn/Sollichs ist güte vnd nutz den menschen.

Auß disen zweyten Sprüchen / haben wir gleych als ain  
kurze Summarium / der obgemelten ding / Nemlich / das  
zum tauff nun wasser nott ist / deshalben nendte es Paulus  
ain wasser bad / vnd ain bad der widergeburt / vnnnd das die  
kraft im wort ist / Darumb spricht er / im wort des lebens /  
vnd das wir im tauff gerayniget werden / vnnnd den hailigen  
gayst enepfahen / vnnnd Gottes gnad erlangen (die der tauff  
Johannis nit gab) vnd erben Gottes / durch Christum alles  
samt / vnd auß barmherzigkait / vnd nit auß vnserem ver  
dienst ic. wie in obgemelten texten / begryffen ist / Merck nun  
eben die wort Pauli / wie er procediert / Niemandt mag dirs  
bas / oder hüpscher sagen / vnd gründlicher beweren.

Von diesem wasser bad / haben auch weyßgesagt / die hays  
ligen Propheten / mit dem hailigen gayst erfüllt / vnd sonder  
lich Ezechielis am 36. spricht Gott der herz / Ich werd vber  
euch außgiessen / ain rayns oder lauters wasser / vnd jr werdt  
gerayniget werden / von aller ewer vnfaubernait / oder sündē.  
Dises wirdt (aygentliche zu reden) verstanden von dem wā  
schen im tauff / da die wort Gottes wircken / die gnad / vnnnd  
Christus durch sein blüt / die seel wäschet / vnd gibt jr den hai  
ligen gayst / wirckend den waren glauben.

Darumb spricht Esaias am .12. Jr werdt schepffen was  
ser von den brunnen des herren / vnd werdent sprechen am sel  
ben tag / bekennend dem herren / vnnnd rüffend an seynen na  
men / verkündent dem volck / seyne erfindungen. Gedencend  
das da hoch ist seyn name Singend dem herren / wenn er hat  
grosse ding gethon / Verkündiget das dem ganzen erdtrych /  
oder auff aller erden / Frew dich / vnnnd sag lob / du wonung /  
Syon / wenn groß ist der hailig / herz Jsrahel / in mitten deyn  
Das ist die Christliche gemain / auff dem berg Syon versam

Ezech. 36

Esaias .12.

Act. 1. vñ 2

let/da der haylig gayst ist gesandt worden.

**Psalm. 28**

Des gleychen auch von diesem wasser/ an dem 28. Psalm. Die stym des herren vber die wasser/ Gott der herligkeit hat geredt/ der her: vber vil wasser. Wie auch Genesi/ am büch der schöpfung stadt/ der gayst des herren schwebet ob den wasseren/ Vnd am. 42. Psalm. Der flyessende bach hat frö-

**Psalm. 86**

lich gemacht/ die statt Gottes/ von wölcher im. 86. Psalm. Herliche ding seynd von dir gesagt/ du stat Gottes/ Dise stat ist die Christlich gemayn / wölche durch das wasser bad gerayniget wirdt (Wie oben Paulus sagt) vnd auß der vsach schwebt sy in freuden durch den hailigen geyst geröst / Auß der menschat/ vnd dem leyden vnd vastend Christi. Darumb volgt hernach im Psalmen/ Ain man ist in jr geboren/ der aller höchste hat sy gebawen.

Also sehen wir / wie gar ainhelliglich der hailig gayst im Alten vnd Newen Testament redt/ vnd bestetigt die auffsetzung des tauffs/ durch Christum Ihesum vnsern herren. Das nyemandt ettwas da endern / oder dartzu thun mag/ denn der dem hayligen gayst / vnd Christo widerwertig ist/ vnd zerstreuet (als oben bewert ist) vnd ain söllicher ist der Entechrist/ Ja dem Lucifer gleycher/ wen ain waren Christen.

**Illatio**

So nun Christus spricht Mathei am. 11. Das des gesez/ vnd alle Propheten geweyßsagt haben/ biß auff Johannem vnd alle ding von auffsetzung des tauffs/ vnd seyner materi vnd form/ also clar/ vnd durch den hailigen gayst/ in der geschufft (oben gemelt) außgetruckt/ vnnnd erklert ist/ vnd die leere Christi/ dem willen Gottes des vatters/ vnd des hayligen gaysts/ also gar verayniget/ vnd gemess ist/ vnnnd der selbig will/ vnwanckelbar ist/ vnd die hailigen Apostel auß im sprechung des hailigen gaysts/ den volkommelich erkent haben. Volgt der großmechtig irthumb/ der da sagt/ das die Apostel auß offenbarung des hayligen gaysts / die form des tauffs von Christo auffgesetzt/ Mathei am letzten (tauffes sy in dem namen des vatters/ vnd des suns/ vnd des hailigen

**Johan. 14  
vnd. 16.**

**Math. vlt**

gaysts) g  
jach auß  
sy in dem  
lich zu red  
da werden  
dorffte es k  
den irthum

Aber a  
tauffe hat  
aufgelass  
oder in ay  
dem tauff  
son/ Dann  
Christi/ ta  
Johannis  
hannis an  
hannis an  
Junger.

So r  
ain ding v  
Denn er h  
vnnnd vnn  
brauch ve  
nen wegen  
wurde er se  
der thüt n  
welch gebe  
getaufft/  
da ain tay  
phisch/ de  
stisch. Da  
oder seyt j

Da za  
sti getauff  
zu legen/

gayste) geändert / oder verwandelt haben / vnd nemen versach auß den geschichten der Apostel / da gemelt wirdt / wie sy in dem namen Christi getaufft haben / wie wol es (aygentlich zu reden) kein verenderung ist / wenn wa man Gott nicht da werden allwegen / drey person verstanden / Darumb bedorfft es keiner sonderlichen offenbarung / Doch wollen wir den irchumb bassachen / vnd jr eytelkeit anzaygen.

Aber auß dem / das die Apostel In dem namen Christi getaufft haben / Volgt nit / das sy die form / von Christo geleert / außgelassen haben / sonder mer / das sy nitt mit aygem tauff / oder in aygner person / getaufft haben / Sonder inn vnd mit dem tauff Christi / vnd nitt Johannis tauff / vnd seyner person / Dann im tauff / vnnnd in dem namen / oder in der person Christi / tauffen / Ist ain ding / vnd vnder schaydet / vom tauff Johannis / in wölchem auch seyn Junger taufften / Dan Johannis am. 3. stat klarlich / das Ihesus taufft hab / vnd Johannis am. 4. stat / Wie wol Ihesus nitt tauffet / sonder seyn Junger.

So nun im tauff / vnd in der person Christi tauffen / nitt ain ding wer / so wer die obgemelt geschafft / wider ainander Denn er hat getaufft / vnd hat nitt getaufft / ist ye wider syns vnnnd vnnniglich / Darumb muß mans durch den gemaynen brauch verainigen / Was ainer durch ander thüt (die von seynen wegen / oder auß beuelch / in seyner person handeln) das wirdt er selbs thon haben gesprochen / vnd wer also handelt / der thüt nitt seyn werck / sonder des geschafft / der jm den beuelch geben hatt. Also hatt kein Apostel / in seym aygen tauff getaufft / wenn es ist nun ain tauff Christi / Ephe. 4. Darumb da ain tayl sprachen / Ich bin Paulisch / der ander / ich bin Zephisch / der dritt / ich bin Appollisch / der vierdt / ich bin Christisch. Da sprach Paulus / Ist nun Christus in stuck zertaylt / oder seyt jr in dem namen Pauli getaufft ic.

Da zaygt er an / das noch alle menschen im namen Christi getaufft werden / weyl er kaynem diener nicht will lassen zu legen / dann allain Christus tauff im hailigen gayst vnnnd

Acto: 11. 10.

Johan. 3.  
Johan. 4.

Ephe. 4.

1. Corin. 1.

28. Psalm.  
verligkeit hat  
esi / am büch  
weber ob den  
bach hat frö  
86. Psalm.  
res / Dise stat  
asser bad ge  
uß der versach  
eröst / Auß  
sti. Darumb  
doeren / der als  
ilig gayst im  
igt die auff  
jfern herren  
thün mag /  
erwertig ist /  
licher ist der  
waren Chri  
s des geseg /  
Johannem  
yner materi  
t / in der ge  
ist / vnd die  
d des hailig  
und der sel  
stel auß ein  
erkendte ha  
gt / das die  
die form des  
en (tauffet  
des hailigen

feuer/ das haben wir auch ain verkunde / in der Histori Sicut  
da sant Laurentias/ den blinden Lucilla tauffen solt/ sprach  
er zu jm/ Begerstu im namen Ihesu Christi/ getaufft zu wer  
den/ vnd er Antwort/ Ich hab lang begert/ Volgt hernach  
vnd er tauffet in In dem namen des vatters / vnd des suns/  
vnd des hailigen gayfts. Also haben auch die Apffel ge  
thon/ alle zeyt haltend die leere ires maysters / vnd wölicher  
noch hewt in dem namē/ oder dem tauff Christi/ mit getauft  
wirdt/ ist nit ain glyd/ der Christlichen gemain/ wie oben off  
anzaygt ist.

Da felle der grundt gar nyder/ darmit sy beweren wöllen/  
das der hailig gayft/ ettwas anders/ geoffenbart hab/ denn  
Christus auffgesetzt hat/ vnd das sy iren irthumb/ vñ blinde  
hait/ beschirmen/ wöllen sy die hailigen Apffel/ vnghe  
sam gewesen seyn/ irem mayster Christo/ scheltē oder beschul  
digen/ pfeü der stinckenden hoffart/ vnd der grossen schand/  
den Apffeln zu gemessen/ vnd noch vil mer Göttlichem wes  
sen vnd willen / den wanc̄elbar vnd vnsteet wöllen machen  
Das doch gots verleugnē ist/ vnd hayft/ wie oben durch den  
grundt der ersten warhayten/ gnüḡsam bewert ist.

Doch mochten die Apffel den namen Ihesum Christum  
wol darzu nemen/ oder genömen haben/ wie sy dann vor dem  
tauff/ allweg leerten/ vnd dem volck Predigten/ das Ihesus  
Christus wer warlich der sun Gottes / der haylmacher der  
welt/ der für vns gestorben wer/ vnd am dritten tag auff er  
standen/ vnd wie er auffgefahren gen hymel/ yetz seß zur rech  
ten des vatters ic. Vnd das kein name vnder dem hymel wer  
in dem wir selig wurden/ dann allain der namen Ihesus/ als  
die geschicht der Apffel außweyssen/ Actorum am 15. Vom  
anfang an.

Auff das taufften sy denn die/ wöliche iren worten glau  
ben/ in dem tauff Christi (von jm auffgesetzt) im namen des  
vatters/ vnd des suns/ vnd des hailigen gayfts/ vnd wa sy

die form  
son Christ  
herten (w  
chisch gen  
werdt/ od  
in prima p  
oder euch  
Christi/ in  
hailigen g  
res vber d  
den nam

Darun  
mit den ay  
wölt (als  
Christi ge  
name abm  
ain tauff  
vor gesagt  
der nam C  
vnd glau  
tauff vnd  
Gottes J

Defi  
dig/ vnd e  
was sy th  
sich ain ye  
zur vergeb  
hailigen g  
hayssen/ v  
zu rüffen v

Die nu  
vnd wurt

die form nit braucht hetten/hieß nit im tauff/oder in der per  
son Ch:risti getaufft haben/ weyl sy seyn beuelch nit gehalten  
hetten(wie gesagt ist) vnd das ist die form/ wölch die Krie  
chisch gemayn / noch braucht/ Der / oder die diener Ch:risti/  
werdt/oder werdent getaufft im namen des vaters ic. Oder  
in prima persona / Ich tauffe dich/oder euch diener Ch:risti/  
oder euch glaubigen in Ihesum Christum / oder euch glyder  
Ch:risti/ in dem namen des vatters/ vnd des suns/ vnnnd des  
hailigen gaysts/ Vnd das ist recht getaufft/ wie alle Docto  
res vber den mayster von synnen sagen/vnd das ist auch auf  
den namen Ch:risti getaufft.

Darumb aber hat man den namen Ch:risti genendt/vnd  
nit den aygnen namen/ von den menschen auffgesetzt/oder er  
wölt (als wir nun thünd) Auff das der tauff/ vnd der nam  
Ch:risti gemayn wurden vberal/ Vnd Johannis tauff/vnnnd  
name abnem/ vnd also ain glaub in Ihesum Christum/ vnd  
ain tauff blyb / zun Ephesiern am. 4. Wie dann Johannes  
vor gesagt hett/ Er muß zu nemmen/ vnd ich abnemmen. Also ist  
der nam Ch:risti ain gemayner nam worden/ aller getauffte  
vnnnd glaubigen/ das sy alle Christen genendt werden/ vom  
tauff vnd glauben in Ihesum Christum / das er sey der Sun  
Gottes Johannis. 1.

Deßhalb sant Peter Actorum am. 2. nach solcher Pree  
dig/ vnd erklerung der hailigen geschriffte/ Da sy in fragten  
was sy thün sollten/sprach er zum volck / Thüt büß/vnd laß  
sich ain yegklicher tauffen / auff den namen Ihesu Ch:risti/  
zur vergebüng der sünde / so werdent jr empfahen die gab des  
hayligen gaysts / Dann ewer vnd ewerer kinder/ist das ver  
hayssen/vnd aller die ferz seind / wölche Gott vnser herz/her  
zu rüffen wirdt ic.

Die nun seyn wort geren an namen / lieffen sich tauffen/  
vnd wurden hinzü thon/ an dem tag bey drey tausent seelen/  
E 2

Ephesi. 4.

Johan. 1.

Wölllicher wolle nun da sagen/ das Petrus / yeglichem ain  
namen gebē/ oder sy bey iren aygnen namen/ geneit/ het/ son-  
der auff den ainigen namē Christi/ seind sy alle getaufft wor-  
den/ vnnnd mocht also sagen / Werdent getaufft jr Christen/  
oder Christglaubigen alle / Im namen des vatters / vnd des  
suns/ vñ des hailigen gaysts. Amen. Vnd das ist der gemain  
brauch lange zeyt gewesen/ vnnnd noch/ so man die alten/ bes-  
kerten tauffen will/ glaubt jr in Ihesum Christum/ das er sey  
der sun Gottes/ auß liebe gesandt in dise welt/ vom vater Jo-  
hannis am. 3. Vnd also alle Artickel des glaubens / die von  
Christo seind/ vnd von der hayligen drey ainigkeit / vnd das  
hayst wol auff den glauben des namens Christi getaufft/ vñ  
in der person oder im tauff Christi (wie gesagt ist) jm sey als  
lain/ mit dem vatter/ vnd dem hailigen gayst/ lob/ eer/ vnd  
preyß/ in ewigkeit/ Amen.

Von den  
vntauffte  
Kindern.

Johan. 3.

Math. 19  
Luce. 18  
Marci. 10

Nun wirdt noch ain grosser freuel erfunden/ der offte ge-  
braucht wirdt/ von den kinden/ die on den tauff verschayden  
Vnd hat sich begeben in disem jar/ das ain Pfarrer in ainer  
Statt ist auffgestanden/ vnd hat auff offner Cangel gesagt  
die kindlein/ so on den tauff/ des wassers sterben/ die werden  
verdampft (Also das sy des angesichts Gottes/ ewig beraubt  
seyen) geursacht auß dem wort Christi Johannis am. 3. Es  
sey dann / das yemandts widerumb geboren werd/ auß dem  
wasser / vnnnd dem hailigen gayst / so mag er nit sehen das  
Reych Gottes.

Darnach ist der ander Prediger auffgestanden/ vnd hat  
geredt/ diser hab gelogen/ Sy werden nit verdampft/ sonder  
selig/ geursacht auß den Worten Christi/ Lassent die kindlein  
zu mir kommen/ vnd wöret jnen nicht / dann solcher ist das  
Reych Gottes. Wenns nun war wer/ das dise zween bayde  
gesagt haben/ das doch vnmisslich ist (weyl sy gerad wider  
ainander geredt haben) noch hette jr Kayner Euangelisch ge-  
predigt/ wie wol sy bayde Euangelische sprüch geprauchet ha-

ben/ doch  
haffige h  
sollich m  
Euangel  
lion wide  
lisch pred

Der an  
ursacht v  
Kinder (w  
ben/ auff  
offt erfar  
seelen/ w  
strafft/ v

Auf  
gleichsam  
oder geg  
ob Got se  
das ist/ a  
lich wide  
noch in m  
nem dem  
stel) in J  
ligen gay  
das sy au

So  
wer/ das  
cher woll  
vngemes  
weren sel  
barmher  
die barm  
vnd bis i  
groß obe  
gründt/

ben/doch auß vnrechtem verstand. Dann der erste hat engst  
hafftige hertzen gemacht/den gotsochtigen frauen/denen  
sollichs mit kinden begegnet ist/ vnnnd hatt sy also wider die  
Euangelische liebe verlegt/vnd betrübt/nun das Euange-  
lion wider sich selbs brauchen / mag nymmermer Euange-  
lisch predigen genandt werden.

Der ander/ hatt die thorechte vnd verwegne Mergen / ge-  
ursacht vnnnd gesterckt / das sy dester vnerschrocklicher / die  
kinder (wölche sy mit schanden empfangen haben) verder-  
ben/auff das sy nit vor der welt geschendt werden/als layder  
offt erfahren ist/vnd also hat er sy geschediget/an jren armen  
seelen/wölches doch das Euangelion Christi / gwaltrigklich  
strafft/vnd verbeit.

Auff das ist ain Antwort / das sy bayde geirt haben/  
gleych sam nit gnügsam/ in der hailigen geschriffte erfahren/  
oder gegründt. Dann des Ersten wort/ schliessen gleych als  
ob Got sein gnad vnd barmherzigkait/ an die Sacrament/  
das ist/an die eusserliche zaychen/ gebunden hett/ das offena-  
lich wider die hailige geschriffte ist/weyl Gott etlich mensche  
noch in müetter leyb gehailiget hat/ als Hieremiã vnd Johan-  
nem den tauffer / vnd etlich glaub (durch die wort der Apo-  
stel) in Ihesum Christum/ seind erfüllt worden/ mit dem hay-  
ligen gayst/ ee dann sy getaufft wurden/ Acton am. 10. Also  
das sy auch redten mit mangerlay zungen.

So es nun auß zufallender sacht/ nit möglich gewesen  
wer/ das die selben glaubigen/ getaufft weren worden/wöl-  
cher wollt zweyfflen / das sy durch die vnergründelichen/vnd  
vngemesne gnad/vnd barmherzigkait Gottes/on den tauf-  
waren selig worden/Weyl geschriben ist/die erden ist voll der  
barmherzigkait/des herren/Psal. 32. vnd psal. 118. Vnd  
die barmherzigkait Gottes/bis in hymel/Psal. 35. vñ 56.  
vnd bis in ewigkait psal. 105. Vnd dein barmherzigkait ist  
groß ober mir / psalm. 85. Vnd die barmherzigkait ist ge-  
gründt/in hymel. psalm. 88.

3

Antwort  
auff des er-  
sten red.

Hiere. 1.  
Luce. 1.

Ps. 32. 118  
Psa. 35. 56  
Psal. 105.  
Psam. 85.  
Psalm. 88

Dergleychen auch vil marterer durch den glauben vnd liebe (inen vñ Gott verlyhen) seind in irem blüt getaufft worden/wie wol es kein Sacrament ist (als wir gemainlich dar von reden) Dis haben wir auß bewerten Historien/ der Römischen Kayser/ vnd von anderen Tyrannen/wölliche den Christlichen glauben/ am anfang veruolgt haben/ als Marcentius in Alexandria/ der Katherinam sieng. Liff die Histori so findstu/das fünffzig maister/ in irem blüt getaufft seynd worden/auff den glauben/ vnd ire standthaffrige bekennüß im feuer/auch Emertiana noch ain Haydin/auff dem grab Agnetis verstayniget ic.

Das dreyerlay tauff sey.

Vom tauff des flammen.

Das aber nit yemandt achte/ Ich rede frenelich von mir selbs/so hörent was ire Doctours sagen/vber den maister von synen/am 4. büch/ in der ersten vnder schyd/ Gott (sprechē sy) hatt seyn gnad/vnd barmherzigkait/nit an die Sacrament/das ist/an die eusserliche deutzaichen/gebunden/Dar umb sprechen sy/das dreyerlay tauff seyen/mit namen/ fluminis/fluminis/vnd sanguinis/das ist/der gnaden/des wassers vnd des blüts.

Nun ist allain der tauff des wassers (von wölchem Christus sagt Johannis. 3.) ain Sacrament/das ist/ain zaychen bedeutend/die innerliche wäschung der seelen/so die wort (vñ Christo auffgesetzt) zü der eusserlichen wäschung (wie oben gemelt ist) gesprochen werden/ Weyl aber die innerlich wäschung der seel von sünden/der zü achtung oder des myßfals halb/frey/in dem barmherzigen/willen Gottes stadt/mag er die selben gnad geben wem er will/on alle eusserliche bedeutung/vnd das nendt man den tauff des flammen/der brennenden lieben halber/die dem gnadreychen glaubē anhangē Also sprach Johannes der tauffer/Er wirdt euch tauffen im hailigen gayst/vnd im feuer/wie oben gemelt ist.

Aber solche gnad/wirdt dem menschen auß grundtloser barmherzigkait Gottes/on allen verdienst/oder entgelt nuss der schuld/Dann die vngemessne/vnd vnentliche barmherzigkait/bedarff keins verdiensts/noch menschlicher werck/

wenn  
schuld  
name  
thün  
tes ve  
vatter  
wir m

Da  
glaub  
man  
natur  
tes/zü  
gnad  
euch  
sich n  
fen/d  
vns  
len.

X  
Aber  
große  
den s  
(dann  
auffe  
durch  
tigen  
de/m  
stum.  
Hayd  
vnd r

S  
warh  
mit d

wenn jr ist kein verdienst/ oder werck gemess gnüg/ vnd kein schuld/ oder sünd/ zu groß/ sunst verlur sy iren waren rechten namen/ vnd sy tilgt auch alle sünde ab oder auß/ weyl jr gnüg thün der vntliche gerechtigkeit Gottes / dem willen Gottes vergleycht wirdt/ durch den verdienst Christi/ der vns vater darumb geben ist/ auff das er volend oder erfüll/ das wir nit vermügen.

Da hat man/ wa hör der erst tauff kumpt / das ist gnad/ glaub/ vnd fryd mit Gott/ vnd der gwissen / die Gott yederman nach seym willen gybt/ vnd nit nach geschicklichkeit der natur/ sonder auß Göttlicher barmherzigkeit/ als gaben Gottes/ zu vnserm hayl/ vnd raynigung/ Ephesi. 2. Wann auß gnaden seyt jr behalten/ durch den glauben/ vnd das nit auß euch selbe. Es ist ain gab Gottes/ nit auß den wercken/ das sich nicht yemandts rüme / dan wir sind sein werck/ geschaffen/ durch Ihesum Christum/ zu gükten wercken/ zu wöliche vns Gott zu vor berayt hatt/ das wir darinnen wandlen sollen.

Vnd vor disen worten im selben Capittel spricht er also/ Aber gott der da reych ist/ von barmherzigkeit/ durch seyne grosse liebe/ damit er vns geliebet hat/ da wir todt waren/ in den sünden/ hatt er vns sampt Christo / lebendig gemacht/ (dann auß gnad seyt jr selig worden) vnd hat vns sampt im aufferweckt / vnd sampt im gesetzt in das hymlich wesen/ durch Ihesum Christum/ auff das er erzaygte/ in den zukünftigen zeyten/ den vberschwenclichen reychtumb/ seiner gnade/ mit seyner freündlichkeit vber vns / durch Ihesum Christum/ Vnd Actorum am. 15. Sprach Petrus zu den bekerten heyden/ Gott hat nit vnder schyde gemacht/ zwyschen inen/ vnd vns/ durch den glauben raynigende/ ire sünde.

So nun/ die barmherzigkeit/ mit sampt den obgemelten warhaiten/ vntlich/ vnd vngemessen ist / vn allain auß vn mit dem willen Gottes (gleych mit inen vntlich) verstreckt

Ephesi. 2.

Ephesi. 2.

Argumentum.

Job per to  
cum.  
Acto. 10.  
Psalm. 18.  
vnd erfülle wirdt. Volgt auß dem/ Das sy sich auß strecke/  
vber Jung vnd alt/vber hayden vnd Juden/ Als wir haben  
vom Job/vnd Acto. 10. vom Cornelio/ Desgleichen vom  
Eunuch/ der künigin von Candia/ den Philipus auff dem  
wagen vnderichtet / auß gehays des Engels/vnnd tauffet  
jn/Acto. 8. Vnd ist nyemandts der sich verbergen müg/vor  
seyner hyrte. Psalm. 18.

Deßhalb ist es ain grosser frenel/mütwill/vnd ain merck-  
licher irthumb/das ainer (er sey joch wie geleert er wöll) für  
ain warhait zü sagen sich vermisse/das menschē kinder/oder  
auch alle lewt (wölchen der Christlich glaub noch nicht ver-  
kündt ist) verdampft/ oder mitt verdampft werden/ weyl sol-  
lichs alles/in dem haimlichen/vnerforschlichen vitayl vnnd  
willen Gottes steet.

Roma. 12. Darumb sant Paulus zun Römern am. 12. spricht. Ir solt  
nit mer wöllen wissen/wenn not ist zü wissen / Er hat auch  
von sollichen kinden nicht geschriben/ der geleychen auch die  
anderen Apostel/nye nichts daruon gefragt/Nemlich/ von  
den Gottuerborigen dingen / Sonder von den haimlichaiten  
Roma. 11. Gottes/spricht Paulus/O wölch ain tyeffe des reychtums  
bayde/der weyßhait/ vñ der erkennnis Gottes/ wie gar vn-  
begreyflich seind seyne gericht/vnd vnerforschliche seyne weg  
Esai. 40. Dann wer hat des herzen synn erkendt/vnd wer ist sein rade  
geb gewesen/ wer hatt jm etwas zü vor geben/das jm werd  
wider vergolten/dan von jm/ vnd durch jn/vnd zü jm seind  
alle ding/ Im sey preys in ewigkeit/Amen

Der vrsach halben/solten die obgemelten Priediger/vor  
gelernet haben/was man auff der Cangel reden solt/vnnd  
nit also groß auffrür/vnd ergernus im volck gemacht habē  
vnd zwiracht erweckt (Gott dem allmechtigen also frewe-  
lich in seyne gericht greyffende) zü mercklichem schaden des  
ainfelicigen volcks (wie obgemelt) vnd werde deßhalb gleych  
irrig gestrafft/weyl sy bayde nit Euangelisch gepredigt/wie  
wol Euangelisch spröch geführt haben. Dan der ander/mag

eben a  
ten kin  
Gott  
denes  
S  
listen  
Welic  
nach  
hend  
an/A  
nit zü  
er leg  
Ab  
er sy a  
es abe  
Lassen  
solche  
entpf  
hynen  
sy/vn  
sprich  
Di  
ober d  
den/E  
jre kin  
seyner  
von jn  
Dann  
erhö  
wol a  
die J  
wort/  
ten sy  
hynde  
nit sch

eben als wenig beweysen / das Christus von den nit getauff- Math. 19.  
ten kindern geredt hab / als wenig der erst beweren mag / das Luce. 18.  
Gott seyn gnad / an die eusserlichen Sacrament / das ist be Marc. 10  
dentzaychen gebunden hab 2c.

Solches zu beweysen / wöllen wir die genanten Luange Antwurt  
listen sehen / Zum ersten Mattheum am. 19. Da er von dem auf des an  
Kedichen / vnd auch Junckfräwlichen stand / geredt het / dar deren red.  
nach sagt er / Da wurden Kindlein zu jm bracht / das er die Math. 19.  
hend auff sy leget / vnd bettet / die Junger aber schnauten sy  
an / Aber Ihesus sprach / Laßt die kindlein / vnd wöret jnen  
nit zu mir zu kommen / dann solcher ist das hymelreych / vnd  
er leget die hend auff sy / vnd zoch darnon.

Aber Marcus spricht / Vnd sy brachten Kinder zu jm / das Marc. 10  
er sy anrütet / die Junger aber führen sy an / die sy trügen / Da  
es aber Ihesus sahe / ward er unwillig / vnd sprach zu jnen /  
Laßend die kindlein zu mir kömen / vnd wöret in nicht / dann  
solcher ist das reych Gottes / Warlich sag ich euch / wer nit  
entpfahet das reych Gottes / als ain kindlein / der wirdt nit  
hynen kommen / vnd er umbfieng sy / vnd leget die hand auff  
sy / vnd segnet sy 2c. Lucas sagt wie Matheus / dann das er  
spricht / Ihesus aber rüffe sy zu jm 2c. Luce. 18.

Diser text zayget nit an / das disse Kinder / nit getauffte weren  
oder das sy on dentauff / das Reych der hymel haben wur-  
den / Sonder zaygt die andacht / vnd begyrde / der alten / das  
jre Kinder von Christo gehailiget wurden / durch aufflegung  
seyner hend / dann alle die seyn hend rürten / wurden haylig  
von jnen / vnd gesunde von aussen / vnd das er für sy bettet /  
Dann was er sein vatter hatt / vnd für wölche / das ward er  
erhöht / das sy auch an der seel rayn würdē / vnd das was jnen  
wol ain haylsamer tauff / weyl es jm also wol gefiel / wie wol  
die Junger vermaynten / es wer umb sunst / so sy seyn leere vñ  
wort / nit behalten vnd begreyffen mochten / darumb schnau-  
ten sy die an / die sy trügen . Das sy villicht die anndern nit  
hynderten / an der Predig / oder das jnen villicht im getrenz  
nit schaden geschehe.

Christus aber zaygt hie an/ das sein gütte gnad / vnd on  
geente barmherzigkait (wie gemellt) nyemandt fürgieng/  
sonder sich in Jung vnd Alt (on ansehung der person) auß  
taylt/ Darumb verbeütet er vnd will / das nyemandts ges  
hindert werd/ zü jm zü kommen/ das ist/ sein glyd zü werden/  
So er spricht/ Lassent die Kinder/ vnd wöret jnen nicht/ zü  
mir zü kommen / Das dann im tauff/ oder durch den tauff/  
vnd den glauben geschicht/ wie oben auß Paulo bewert/ vnd  
angesaygt ist/ Wenn das reych der hymel ist jr/ wölchs doch  
on gnad nit geben oder erlangt wirdt.

Der vsach halben/ wirdt auß disem text mer bewert/ das  
man die Jungen Kinder/ nit hindern soll/ durch den tauff gly  
der Christi zü werden (ob sy wol sein worde noch nit hallten/  
ober bekennen künden) wenn das sy on den tauff des wassers  
selig werden/ wie die Götlich barmherzigkait/ in der letzten  
notte / nyemandts erfeeren will / vnd zü vnmügligkait nye  
mandt zwingt / sonder ersetzt mit gnaden / den gebresten der  
natur / oder der Creatur / so er darumb gebetten wirdt / im  
dem namen Christi / Johannis am viergehenden / vnd am  
sechgehenden.

Johan. 14  
vnd 16.

Wie man  
sich halten  
soll in nö  
ten.

Darumb ist diß der aller sicherest radt / Das man in so  
gen der geburt/ so man den abgang/ des kindts/ vermerckt/  
Gott den hymlichen vatter / vmb Christus willen anrüß/  
das er durch den verdienst Christi / vnd durch sein barmher  
zigkait/ mit seyner gnad erfüllen / oder ersetzen wöll/ das die  
schwach natur der mütter vnd des kindts nit vermag / vnd  
es nit seym wolgefallen fürkomme in mütterleyb / wie Jo  
hannem den täuffer/ vnd annder die er gehailiget hatt/ vnd  
auch die er in irem aygnen blüt getaufft hatt / von wölchen  
oben gesagt ist. Denn so biß vngeweyffelt/ nach der verhayf  
fung Christi/ Gott der barmherzig vatter/ werd die andech  
tigen hertzen erhören/ vnd das kind/ als ain glyd Christi seims  
geliebten suns annemen / Wölchem allain danck/ lob/ vnd  
preyß sey in ewigkait/ Amen.

Auß disen dingen / volgt die thorbait vnd der freuel diser

Preb  
schuß  
senh  
ser g  
Kinde  
seyne  
zū m  
sy/vn  
zaych  
leybu  
also k  
dem  
nach  
preyß  
Ame

D  
also  
Gott  
App  
gefer  
Kenne  
pieng  
hait/  
sti/ a  
fürne  
doch  
daru  
gel a  
seynd

nicht  
der w  
chen  
Auf  
leyde

prediger/ auß vnrechtem verstand / der Euangelischen geschriffte/ das sy Gott vnd Christo/ also in seyn gericht gegryffen haben. Ist auch klar vnd offenbar/ das Christus mit dieser geschriffte/ nit zeitig knuß hat geben/ das die vngetaufften kinder selig werden/ sonder mer das sy so bald mütlich ist/ in seynem namen sollen getaufft werden. Da er spricht/ laß sy zu mir kommen/ Darumb spricht Marcus/ Er vmb sieng sy/ vnnnd leget die hand auff sy / vnd segnet sy/ Wölchs alles zaychen der annemung/ der liebe/ vnd der gnadenreichen einleybung/ vnnnd beseligung seind. Darumb als bald geboren/ also bald sollen sy wider geboren werden/ im wasser/ vnd inn dem hailigen gayst/ wölchen Christus durch seyn wort gybt/ nach dem oben bewert ist/ in dem text. Im sey lob/ danck/ vñ preys/ mit dem vatter/ vnd dem hailigen gayst in ewigkeit. Amen.

Disen kurzen begryff/ von dem Christlichen tauff/ hab ich also auß den ersten warhaytten ( am anfang bestympt ) die Gott selber seind/ vnd auß der hayligen Euangelischen/ vnd Appestolischen/ mitsampt Prophetischer geschriffte zusamen gesetzt/ das alle Christglaubigen menschen/ ermessen vnd erkennen möchten/ wie fern wir auß vnnützem hoffertigem gepienge/ oder solemnitet/ von der rechten vnd schlechten warheit/ vnd von dem willen Gottes/ sampt der außsätzüg Christi/ abgeführt/ vnd verhindert seynd / vnd auß vnserm aygen fürnemen vnd gütduncken/ Gott zu eeren vermaynt/ vnd in doch am höchsten geschmecht haben / vnnnd haben doch vil darwider geschriben/ aber den baum nit bey der rechten wurzel angryffen / damit die myßbreuch vnnnd irthumb blyben seynd.

Auch das man ( wie gemelt ist ) zu Christlichem tauff nicht notdürfftig ist/ dann allain Elementisch wasser/ vnd der wort/ von Christo bestympt/ Mathei am letzten. An wölchen denn die innerlich wäschnung/ vnd krafft des tauffs leyet auß dem barmhertigen willen Gottes/ im verdienst des leydens/ vnd sterbens Christi/ in wöllichem wir anheben zu

Math. vlt

sterben der sünd/in Christo vergraben/ das vns die erbsünd/  
nit zu geacht wirdt/vnd auch/ also lang wir in der verpflich  
tung des Christlichen tauuffs bleyben/ kein ander sünd/ weyl  
wir vns nit vnwürdig machen des Christlichen namens/mit  
seym blüt versigelt. Aber wir all mögen den alten Adam/ nit  
ganz tödten/ oder demmen/ das er nit zu zeytten auffstand/  
wider Christum/ vnd vns zu streyten/ bis an das ende dises  
lebens/ vnd so wir (Gott bittende) ritterlichen streyten wer  
den/ wirdt vns die sünd/ die in vns ist/ nit zu geacht/ als ob  
sy Got myßföllig/ vnd vns verdamlich wer/ sonder Christus  
auff seynrer krafft wirdt vns vberwindung geben. 1. Corin. 15.  
Aber Got sey danck/ der vns hat vberwindung geben/ durch  
Ihesum Christum vnsern herren/ Amen.

1. Corin. 15.

Was die  
beste zierd  
des tauuffs  
ist.

Vnd die grösste zierde/ die Gott zum tauuff haben will / ist  
die diemütigkeit/ das sich die menschen diemütigen/ vnder  
das Element (auff erforderung Göttlicher gerechtigkeit)  
wölche sich auff hoffart/ vber Gott (in Adam) erhöcht ha  
ben/ vnd dis geschlecht gebrenget/ gefeltt Gott wol / vnnnd ist  
entpfenglich der gnade Gottes / vnd sunst nichts/ das von  
den menschen erdacht ist / es sey wie gleyssend / vnd schön es  
joch wöll/ vnd vor den menschen scheidt/ vnd das ist nit al  
lain vntüglich zum tauuff/ sonder auch Gott vnd Christo/ der  
ewigen weyßhait schmechlich/ dem willen Gottes widerwer  
tig/ vnd sein gewalt nachtaylig/ wie oben genügsam erklet  
ist. Die irthumme aber/ vnd die nütze/ des tauuffs/ werden er  
kendet/ durch die obgesetzten schuffen/ darumb ich nit nott  
seyn/ acht/ weyter darvon zu repetieren etc.

Also bevilich ich disen meinen verstand/ vnd schreyben/ der  
ewigen vnteliche weyßhait/ vnd dem willen Gottes/ sampt  
der hailigen geschufft/ zu richten/ vnd erbeit mich willig zu  
volgen/ wa mich ainer bessers (den ersten warhayten/ vnnnd  
der hailigen geschufft/ on nachtayl) vnderweyßen mag / bey  
wölchen ich leyb/ seel/ güte vnd eere lassen will/ vnd alles das  
auff diser erden hoch geacht ist/ gleych als kot mit Paulo ver  
achten/ das ich Christum gewinnen müßig. Bitt auch alle ge

leert  
hau  
grey  
auff  
gem  
als a  
foisc  
stoff

V  
am b  
tig d  
den/  
tigen  
vnd  
Gott  
nit/  
die v  
vil se  
vns  
deren  
eigta  
hain  
ist ka  
krass

2  
men  
thün  
sched  
lichen  
fertig  
D  
zäuer  
das  
will/  
seyn

leerten diser zeyt/ vmb Christus willen. Das sy auß vermessen  
hait irer kunst/ Gott nicht fremlich in seyn haymlich gericht  
greiffen/ vnd iren pomp/ der Göttlichen ordnung/ vnd der  
auffszug Christi nicht vergleychen wöllen. Auff das in zu  
gemessen werd/ das da geschryben ist/ Proverbi. 25. Gleych  
als einem nit gut ist/ der vil höning yffet/ also auch der ein er-  
forscher der haymlichen herligkait Gottes ist/ der wirdt ver-  
stossen von der glori.

Vnd das sy volgen der leere des Weysen mans/ Ecclesi. 3.  
am büch der gaystlichen zucht. Re mer du groß bist/ so demü-  
tig dich in allen dingen / vnd so wirdstu gnad bey Gott fin-  
den/ dann groß ist allain Gots gewalt/ vnd von den demüti-  
gen wirdt er geeret. Frag nit nach dem/ das dir zu hoch ist/  
vnd was dir zu schwer ist/ süch nit/ Tracht darnach was dir  
Gott gebotten hat allzeyt/ vnd vil seiner werck bekümer dich  
nit/ Dann es ist dir nit von nöten/ zu sehen mit deinen augen  
die verborgne ding/ in vnnötigen dingen erforsch nit vil/ vnd  
vil seyner werck bekümer dich nit/ dann vil seyner ding seynd  
vns anzaygt / die vber des menschen verstandt seind / dann  
deren arckwon hat jr vil gestürzet/ vnd ire synn in der nich-  
tigkait/ verhindert. Vnd Esa. 4. Wölcher die erforscher der  
haymlichkeiten macht/ als ob sy nit seyen/ vnnnd darnach/ Es  
ist kein erforschung seyner weyßhait / wöllicher dem müden  
krafft gybt. &c.

Auß dem/ mit sampt anderen schiffren volgt / das die  
menschlich klügheit/ nicht zu/ oder von den sargungen Gots  
thun mag/ das vns nutz vñ Gott löblich sey/ sonder mer/ vns  
schedlich/ vnd Gott schmechlich / wie dann hie vom Christo-  
lichen tauß gesagt ist worden/ wen Gott widerstade den hof-  
fertigen/ aber den demütigen gybt er gnad.

Darumb wöllen wir Gott bitten mit ganzer begirde vnd  
zäuersicht/ das er vns geb/ solche demütigkait/ vnd glauben/  
das wir vns nit mer vermessen/ dann sein wort vermag/ vnd  
will/ sonder das wir demütiglichen im gehorsam seind/ das  
seyn ist erhöhen / vnd alles was vnser ist verachten / gnüzig

Am Büch  
der sprich

Ecclesi. 3.

Esaie. 4.

die erbünd/  
der verpflich  
er sünd/ weyl  
namens/ mit  
in Adam/ nit  
in auffstand/  
das ende dises  
freytten wer  
tracht/ als ob  
der Christus  
. 1. Corin. 15.  
geben/ durch  
ben will/ ist  
tügen/ vnder  
rechtigkeit)  
erhöcht hat  
ol/ vnnnd ist  
ts/ das von  
nd schön es  
as ist nit als  
Christo/ der  
s widerwer  
sam erklet  
/ werden er  
ich nit. nott  
reyben/ der  
ttes/ sampt  
h willig zu  
yten/ vnnnd  
s mag/ bey  
d alles das  
Paulo ver  
ch alle ge

an seynes ewigen weyßheit ordnung / vnd der hailigen Apos-  
stel anzeygung / das wir mitsampt inen ain gayst / mit Gott  
werden / In ewig schawen vnd nyessen als er ist / Wöleher res-  
giert vnd lebt / mitt dem vatter / vnd dem hailigen gayst inn  
ewigkeit . Amen.

Bitt auch alle Christlich brüder / das sy den barmher-  
zigen vatter / wöllen für mich bitten / mir in seym  
wort standehaffigkeit zü geben / das ich res-  
den müg als sich gebürt . Nit mer den  
gnad vnd fryd / von vnserm her-  
ren Ihesu Christo / sey mit  
euch allen Amen.

\* \*

\*

ailigen Apoa  
st/ mit Gott  
Wöleher res  
gen gayst inn

barmherz  
in seym  
h res  
is









1076

Georg B.







116.  
Ein Gründlicher bericht:

vom Christlichen Tauff/ vnd seyner Krafft/  
vnd notdürfftigkeit / Auß den ersten war-  
haiten/ sampt der hayligen Euangeli-  
schen geschriffte/ bewert/ darinn alle  
irthumb vnd mysbreuch (bisher  
erwachssen) verworffen wer-  
den / vnnnd die schlechte  
gründlich warhait

Durch  
sparger

btz

